

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 1.80 M.,
jährlich 3.50 M., für auswärtige 50 Pf.
Einzelhefte: 1 Pf. 50 Hg.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement heißt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 94.

Samstag, den 22. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Erzprinz Danilo von Montenegro und seine Braut.



Zum ersten Male tritt das montenegrinische Fürstenhaus mit einer regierenden deutschen Fürstenfamilie in Verbindung, deshalb erregt die Verlobung des Erzprinzen Danilo von Montenegro mit der nunmehr 19 Jahre alten zweiten Tochter Jutta des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz in weitesten Kreisen Aufsehen. Prinz Danilo steht im 28. Lebensjahr und erhielt durch einen gelehrten aus der französischen Schweiz eine ungemein sorgfältige Erziehung; seine Verlobte ist eine Pathe der verstorbenen Kaiserin Augusta und weilte diesen Winter einige Zeit als Gast am deutschen Kaiserhofe.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, 20. April.

Deutscher Reichstag.

(70. Sitzung vom 20. April. 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung der Gewerbe-Ordnungs-Novelle. Abg. Hise (Ctr.) ist mit der Vorlage im Allgemeinen einverstanden. Auch den Antrag Heyl begrüßt er als einen Versuch der Besserung der Verhältnisse in der Hausindustrie. Die Vorschläge der Socialdemokratie den Werkstättenzwang auszusprechen gingen zu weit. Zu billigen seien die Ladenschluß-Vorschriften in dieser Vorlage. In seinen weiteren Ausführungen macht Redner eine Reihe

weiterer Vorschläge. Abg. Lenzmann (fr. Vsp.) bemängelt das unablässige Erscheinen neuer und immer neuer Gewerbe-Novellen. Er billigt sodann die Einführung von Lohnbüchern in der Confectionsbranche. Erfreut sei er über den geplanten Schritt, der Noth der Handlungsgehilfen in Ladengeschäften abzuwehren. Er betrachtet aber die 10stündige Ruhezeit nur als eine Abschlagszahlung. Die einstündige Erzeit müsse aber durch eine zweistündige ersetzt werden. Einverstanden sei er mit dem ersten Versuch eines obligatorischen Ladenschlusses. Bekämpfen müsse er die neue Fassung der Vorschrift in § 23 über den Schlachthauszwang. Dieser dürfe nur statuiert werden, sofern die Gemeinden auf ihren eigenen Territorien ein öffentliches Schlachthaus besitzen. Auf die Stellenvermittlung übergehend, weist Redner lebhaft die neulichen Andeutungen des Abgeordneten von Wangenheim über Habgier der Rechtsanwälte zurück. Er bemerkt schließlich, mehrfach durch Zwischenrufe von der Rechten unterbrochen: Der Unterschied zwischen Ihnen und uns besteht darin, Sie hören nicht auf, von der Gesetzgebung etwas für sich zu verlangen, während wir nie etwas für uns verlangt haben. Abg. Mörike (wild-liberal) erkennt das Bestehen größerer Uebelstände auf dem Gebiete der Stellenvermittlung an, kann sich aber von der Concessionspflicht der Stellenvermittler nicht viel versprechen. Die Uebelstände in der Confectionsbranche seien nicht zu leugnen, aber die Bestimmungen, wonach unter gewissen Voraussetzungen der Arbeiterin Arbeit in das Haus nicht mehr mitgegeben werdendürfe, seien sehr fragwürdig und vor Allem schwer durchführbar. Abg. Heyl von Herresheim (natl.) tritt dem Einwande des Staatssekretärs und der Abg. Freiherrn von Stumm und Lenzmann gegen seinen Vorschlag entgegen. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, die Regierung sei damit einverstanden, die Heyl'schen Vorschläge als Material entgegen zu nehmen. Abg. Raab (Ant.) ist im Großen und Ganzen mit der Vorlage einverstanden. Abg. Bebel (Soz.) kritisiert eingehend das Verhalten der Regierung und verlangt schärfere Vorschriften für einzelne Paragraphen in der Vorlage. Die gewerbliche Hausarbeit müsse ganz abgeschafft werden. Nach weiteren Bemerkungen des Staatssekretärs Posadowsky, des Abg. Gamp (Rp.) und des

Abg. v. Stumm (Rp.) wird die Debatte geschlossen. Die Vorlage und die beiden Anträge gehen an eine besondere 21. er Commission. Nächste Sitzung: Dienstag, den 25. April, 2 Uhr. Tagesordnung: Antrag Liebermann von Sonnenberg, betreffend das Schächterverbot, Antrag Liebermann betreffend Arbeiterkammern und Antrag Bachnise betreffend Arbeiteramt.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 20. April.

Deutschland.

Das Canalprojekt.

Angeichts der Thatfache, daß verschiedene Blätter fortfahren, das Staatsministerium in Betreff der Canal-Vorlage als uneinig darzustellen und insbesondere den Vicepräsidenten des Staatsministeriums als am wenigsten interessiert an der Durchbringung der von ihm selbst mit eingebrachten Vorlage zu bezeichnen, sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: Die aus klar vorliegenden Gründen betriebene Agitation gegen den Finanzminister sei um so haltloser, als derselbe in Betreff der vollen Durchführung des Mittelland-Canal-Projektes auch im Jahre 1894 bei den damaligen Verhandlungen in allen Reden den Gedanken vertreten habe, daß der Canal Dortmund-Emden unter keinen Umständen ein Torso bleiben dürfe, sondern nur Werth habe, wenn der gesammte Plan zur Ausführung gelange. Diejenigen, welche auf die Uneinigkeit im Staatsministerium spekulirten, würden sich durch den weiteren Gang der Verhandlungen bald enttäuscht sehen. Es würde sich zeigen, daß das gesammte Staatsministerium die Vorlage einmüthig vertrete. Die Commission's Verhandlungen über die Canal-Vorlage werden vermuthlich in nächster Woche ihren Anfang nehmen. In Abgeordnetenkreisen zählt man der „National-Zeitung“ zufolge 17 Gegner und 11 Freunde des Canals, soweit die vorläufige Stellung zu dem Entwurf in Betracht kommt. Man ist aber der Meinung, daß die Entscheidung wesentlich von der Haltung des Finanzministers abhängen wird. Wenn diese Wirkung der zweiten Rede des Herrn von Miquel im Plenum nicht beabsichtigt war, so sei sie doch thatsächlich eingetreten. Herr von Miquel werde in den Commissions-Verhandlungen wohl bald Gelegenheit nehmen, persönlich die Mißverständnisse seiner Stellung zu dem Verhandlungsgegenstande zu beseitigen, wenn solche obwalten.

Bunte Blätter.

* **Wieder ein reicher Bettler.** 500 000 Frs. fand man in der Wohnung eines Bettlers, welcher dieser Tage in Saint-Gilles bei Brüssel gestorben ist. Den Alten kannte in der Stadt jedes Kind. Mit den schmutzigsten Lumpen und Lappen bekleidet, humpelte er durch die Straßen. Als er vor einigen Tagen erkrankte, nahm sich die Armenverwaltung seiner an und bezahlte Arzt und Apotheke für ihn. Trotzdem aber gab es eine ganze Anzahl von Leuten, welche behaupteten, daß der arme, unglückliche Bettler vermögend sei. Als er nun starb, durchsuchten die lieben Verwandten gierig die Wohnung des Bettlers, ohne jedoch Geld zu entdecken. Am Tage nach der Beerdigung jedoch fand ein Knecht des Verstorbenen im Ofenloch unter einem großen Aschenhaufen ein Document auf den Namen des Bettlers, welches die Hinterlegung von einer halben Million bei einer Bank von Brüssel bezeugte.

* **Keine Taubheit mehr.** Ein Elektrotechniker, Herr Hutchinson in Mobile Alabama, hat ein Werkzeug erfunden, das Taube in den Stand setzt, zu hören. Sein Apparat besteht im Wesentlichen aus einer kleinen elektrischen Taschenbatterie, die mit dem sehr verwickelten Werkzeuge in Verbindung steht. Die Versuche ergaben, daß Taube auf große Entfernungen deutlich Musik und sprechen hören und auf gestellte Fragen Antwort geben konnten.

* **40 000 Mark unterschlagen.** Der 20jährige Handlungs-Bruder angestellt war, wurde am 22. Februar fortgeschickt, um 40 000 M. in Tausendmarkscheinen auf der Reichs-

bank niederzulegen. Er kehrte von diesem Ausgange nicht zurück, sondern hat das gesammte Geld unterschlagen. Die geschädigte Firma setzte sofort durch öffentlichen Anschlag eine Belohnung von 2000 M. auf Beschaffung des Geldes aus. Der Angeklagte ist am 24. Februar in einem Schanklokal gefaßt worden, wo man gerade die Belohnungsanzeige las, als er eintrat. Man sagte ihm sofort, daß die Anzeige jedenfalls ihn betreffe, er hat dies ohne weiteres zugegeben und sich festnehmen lassen. Von dem Geld sei nichts bei ihm vorgefunden worden. Er machte allerhand Ausflüchte und ersand offensbare Märchen. Der Angeklagte ist jedoch durch seine Macht der Uebertredung zu bewegen gewesen, anzugeben, wo das Geld geblieben. Wahrscheinlich hat er es irgendwo vergraben. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zum höchsten Strafmaß von fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte verließ höhnisch lächelnd den Gerichtssaal.

* **Zweikampf der Dienstmänner.** Ein Zweikampf fin de siecle hat in Bonn stattgefunden. Zwei Dienstmänner waren in Streit gerathen; es fehlte beiderseitige Ausbrüche und schließlich Ohrfeigen ab. Der Fall war, wie man sieht, ernst, daß die Sache weitere Folgen haben mußte. Die dortigen Dienstmänner haben nämlich eine eigene Corporation, die den Namen „Gut Fleiß“ führt. Der Ehrenrath von „Gut Fleiß“ hatte nun über die Forderung zu berathen, die aus Anlaß des obigen Zwischenfalles ergangen war. Nach mehrstündiger Verhandlung im Vereinslokal erging der Spruch dahin, daß das Duell stattzufinden habe. Mit den Nordwaffen, Sekundanten und Unparteiischen zogen die Dienstmänner zum Gronau, vor der Stadt am Rhein gelegen. Die Bedingungen waren 15 Schritt Barriere, dreimaliger

Augelwechsel mit verbundenen Augen. Mit entblößtem Oberkörper, dem Regen und dem kalten Winde preisgegeben, knallten die muthigen Vertheidiger ihrer Ehre fest drauf los. Betroffen wurde Niemand. Ob das daher kam, daß Sekundanten und Unparteiische sich während der Schieberei vorsichtig auf die Erde legten, oder ob, wie man sagt, die Pistolen blind geladen waren, weiß man nicht. Schließlich wurde ein Versöhnungsversuch gemacht und angenommen. Der gelungene Ehrenhandel wird wohl auch noch das Gericht beschäftigen. Einer der Duellanten war auf Alles gefaßt und hatte schon einen Abschiedsbrief an die Seinen geschrieben.

* **Wie die Japanerin sich einen Mann sucht.** Auch in dem Lande des Chrysanthemum scheint es bereits Sitte geworden zu sein, sich auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Zeitungs-Inserates einen Lebensgefährten zu suchen, wenn alle anderen Mittel fehlgeschlagen sind. Folgendes Inserat der Japanerin „Hosuijoshi“ prangte kürzlich in dem japanischen Blatt „Kanzawa Shimbun“: „Ich Endesunterzeichnete, bin ein schönes Mädchen mit wolken-gleichem Haar, blumengleichem Antlitz, geschwungenen Augenbrauen und biegsamer Statur, als ob ich von Weiden wäre. Ich habe genug Vermögen, um sorgenlos mit einem geliebten Manne Hand in Hand durchs Leben zu wandeln, am Tage in die Blumen und Nachts in den Mond zu starren. Findet sich ein Herr, der klug, gebildet, hübsch und geschmackvoll ist, so will ich ihm für das ganze Leben die Hand reichen und das „Vergnügen theilen“, mit ihm in einem Grabe beerdigt zu werden.“ Man sieht, die Japanerin preist sich doch wenigstens noch mit etwas Poesie an.

Der Arbeitsmarkt.

Die Lage des deutschen Arbeitsmarktes zeigt nach den neuesten Berichten der Arbeitsnachweis-Verwaltungen eine Situation, wie sie bisher noch niemals beobachtet worden ist. Bei den 58 Verwaltungen, welche über den Monat März in der Berliner Zeitschrift „Der Arbeitsmarkt“ vergleichbare Daten veröffentlichten, kamen auf 100 offene Stellen diesmal nur 89,3 Arbeitsuchende, d. h. direkter Arbeitermangel! Und wenn auch dieses Verhältnis nur durch die weiblichen Abtheilungen in so hohem Grade herbeigeführt wird, so zeigen doch auch die männlichen Abtheilungen nur das äußerst knappe Verhältnis von 100,5 Arbeitsuchenden auf 100 ausgetretene offene Stellen (gegen 114,8 männliche Arbeitsuchende in dem entsprechenden auch schon sehr günstigen Monat des Vorjahres). Die äußerst angespannte Berg- und Hüttenindustrie, die trotz aller gegenwärtigen Gerüchte in Deutschland im Großen und Ganzen sehr lebhaft fortschreitende Bauhätigkeit, die zahlreichen Schneiderstreiks im Bekleidungsgebiete, sowie die Anforderungen, die die Landwirtschaft an die Arbeitsnachweise stellt, haben dieses Ergebnis gezeitigt. Im Einzelnen weisen im Vergleich zum März vorigen Jahres 40 (mehr 2 ausländ.) eine Abnahme und nur 14 (mehr 2 ausländ.) eine Zunahme des Andranges auf, während bei einem (Erfurt) das Verhältnis gleich geblieben ist.

Die Lex Heinze.

In der Reichstags-Commission für die lex Heinze wurde heute der vom Centrum beantragte § 183a des Strafgesetzbuches angenommen, wonach Arbeitgeber oder Dienstherrn und deren Vertreter mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden sollen, falls sie Arbeiterinnen durch Androhung von Nachtheilen zc. zur Einnahme oder Verabreichung von unzüchtigen Handlungen verleiten. Dafür stimmten 13 Mitglieder, dagegen 8, (Conservative, National-liberale und 2 Freisinnige.)

Der neu ernannte Flügel-Adjutant des Kaisers, Rittmeister von Salow, bisher commandirt zum Generalstab des X. Armee-Corps, ist an Stelle des Militär-Attachés von Molke zum Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft in Wien ernannt.

Nach einer Meldung des Schneidemühlener Tageblatt ist der Feldwebel Albrecht von 129. Infanterie-Regiment wegen Landesverraths von Bromberg nach Spandau gebracht worden.

Heute nahm die national-liberale Fraktion des Reichstages die Wahl eines Vorsitzenden vor. Gewählt wurde zum Vorsitzenden der Fraktion der Abgeordnete Wassermann.

In ihrer heutigen Sitzung beschäftigte sich die Post-Commission mit der Ausdehnung des Post-Regals auf die Beförderung geschlossener Briefe im Ortsverkehr und den Bestimmungen betreffend die Privat-Postanstalten. Zu einer Abstimmung kam es heute noch nicht.

Ausland.

Die Drehfus-Affaire.

Im heutigen Ministerrathe theilte der Kriegsminister seinen Kollegen einen Brief mit, welchen er von Piquart erhalten hat und worin dieser ihn ersucht, eine Untersuchung einzuleiten über die Mächenschaften anderer Personen gegen ihn und seine Bestrebungen, Esterhazy als Verräther zu entlarven. Piquart zählt die Mächenschaften der Reihe nach auf und spricht die Hoffnung aus, der Kriegsminister werde im Interesse der Wahrheit eine Untersuchung einleiten. — Der Cassationhof wird morgen den General Chanoine und Paleologue vernehmen bezüglich der Fälschungen, welche das Telegramm Pantzardis an die italienische Regierung im französischen Kriegsministerium erlitten hat.

Der Kohlenstreik in Belgien.

In Charleroi mußten die Truppen gestern eine Gruppe Ausländischer auseinanderreiben, weil sie versuchten, Arbeitswillige zum Ausstand zu verleiten. Die Zahl der Ausländischen ist auf 24,000 gestiegen. Die Glasfabriken haben nur noch für acht Tage, die Eisenwerke für zwei Tage Kohlenvorrath. In verschiedenen der letzteren muß die Arbeit eingestellt werden. Man spricht von einer Eisenbahnlinie, welche innerhalb einer Woche den Betrieb wegen Kohlenmangel einstellen muß. Die Kohlenhändler sind in großer Verlegenheit, da sie ihre Kunden nicht mehr bedienen können. Man glaubt, daß der Ausstand nächste Woche ein vollständiger sein wird. In Mons ist die Lage wenig verändert.

— Aus Rom berichtet man: Der größte Theil der hiesigen und der Provinzialblätter betont, daß von einem Zusammengehen Italiens mit Frankreich keine Rede sein könne. Der Corriere della Sera schreibt: Italien werde nicht von England lassen und da die Interessen zwischen England und Frankreich collidieren, so müsse man sich zwischen England und Frankreich entscheiden.

— Der Papst hat ein Rundschreiben an die spanischen Bischöfe erlassen, worin er dieselben auffordert, keine revolutionären Bemühungen der Karlisten zu unterstützen.

— Großes Aufsehen erregt in Belgrad die Ernennung des ehemaligen radikalen Ministers Dr. Suic zum Staatsrath und des Radikalen Dr. Popovic zum General-Inspektor im Handelsministerium. Man erblickt in diesen Ernennungen einen Umschwung in der jetzigen politischen Situation.

Ein Mitglied der Regierung, das befragt wurde, ob der Anlauf der Karolinen-Insel Ausai durch Deutschland als vollzogen anzusehen sei, verneinte dies mit dem Beifügen, die offiziellen Meldungen würden im geeigneten Moment gleichzeitig in Berlin und Madrid erfolgen.

Von Nah und Fern.

In der Wiesbadener Papierfabrik in Rosenthal kamen durch Dampfessel-Explosion sieben Personen ums Leben. — In Mannheim wurden dem Rangirer Wagner gestern Abend auf dem Rangirbahnhofs beide Beine überfahren. Im Allgemeinen Krankenhause wurde dem Verunglückten das eine Bein vollständig, das andere zum Theil amputirt. — Auf der Strecke Rhein-Saar entgleiten in der Nähe der Station Gerolstein mehrere Wagen der Köln-Bonner Kreisbahn, nachdem kurze Zeit vorher an derselben Stelle eine Maschine zur Seite gedrückt war. Einige Personen wurden leicht, ein bejahrter Herr schwer verletzt. Der Materialschaden ist erheblich. — Unweit von Blumau im Elbsthal fanden in voriger Nacht große Felseneinstürzungen statt. Die Bahngelände wurden an vielen Stellen verschüttet. — Zwischen dem Berg-Akademiker Ranschke, einem Deutsch-Nationalen und einem Ungarn Namens Mettuschand in Koblenz ein Pistolenduell statt, bei dem letzterer durch einen Schlag in den Kopf tödtlich verwundet wurde. — In Reichensbach in Schlesien drangen 150 freilebende Weber in den Hofraum der Fabrik von Wehl u. Nassau ein und verlangten den Lohn für die nicht fertiggestellten Waaren. Beim Herannahen der Polizei flohen die Demonstranten.

Das Befinden des Erzbischofs Krementz in Köln hat sich weiter gebessert, so daß der Kranke gestern wieder Amtsgeschäfte in bescheidenem Umfange erledigen konnte.

Aus der Umgegend.

× Mainz, 20. April. Entgleist. Dem gestern Nachmittag 5 Uhr 50 Minuten aus Frankfurt abgegangenen linksrheinischen Schnellzug 113, dem sog. Frankfurt-Pariser Nachtschnellzug, stieg unweit Rüsselsheim ein Unfall zu, der sehr verhängnisvoll hätte werden können. Der Zug hatte oberhalb Rüsselsheim den Bahnübergang passiert, als sich plötzlich eine Unregelmäßigkeit im Laufe und ein unheimliches Stößen bemerkbar machte. Bei der großen Fahrgeschwindigkeit durchfuhr der Zug immer noch etwa 400 Meter, bevor er zum Stillstand gebracht werden konnte. Es ergab sich, daß an dem erwähnten Übergange der Tender der Maschine entgleist und an einem zweiten Übergange nächst der Station wieder regelrecht auf die Schienen gesprungen war. Dies zeigte sich an der starken Beschädigung des Gleises, an dem die Bolzenköpfe der Schienenlatten abgerissen waren; auch die Achse des Tenders zeigte eine Verschiebung. Nachdem eine Reservemaschine eingetroffen war, setzte der Zug mit 17 Minuten Verspätung seine Fahrt fort. Von den zahlreichen Reisenden wurden wohl die wenigsten die eigentliche Ursache des Unfalls erfahren haben.

× Mainz, 20. April. Eine Diebstahl-Acte, die in einem hiesigen Colonialwaarengeschäft einen Eindruck verübte und 6 Ballen Kaffee stahl, wurde heute Vormittag verhaftet.

× Mainz, 20. April. Der hiesige Wachswaaren-Fabrikant Alois Werner, welcher kürzlich mit einem hiesigen Apotheker ein Duell hatte, wurde gestern wegen verschiedener Verurtheilungen verhaftet.

× Hürthheim, 20. April. Nächsten Montag beginnt der Vertreter der Zuckerfabrik „Maingau“ Herr Landwirth Hr. Werner mit der Aussaat der Zuckerrüben. Im Ganzen werden dieses Jahr hier 85 Morgen, in Weibach 115, in Rassenheim 75 und in Weller 10 Morgen angepflanzt. Die Landwirthe erhalten bei Ablieferung der Zuckerrüben pro Ctr. 90 Pfg. und 50% Schnitzel.

St. Frankfurt, 20. April. Nächsten Sonntag hält der Rennklub-St. Frankfurt bereits seine zweiten, wiederum fünf Rummern umfassenden Rennen ab. Dieselben beginnen um 3 Uhr Nachmittags und sind auch für diesmal die Rennungen sehr zahlreich besetzt.

× Frankfurt, 21. April. Vom Vornausschuß der Brauereiarbeiter wird jetzt die Parole ausgegeben, der Bierkrieg, der sich bisher im ersten Treffen gegen die Brauereien Henninger, Binding und Stern richtete, auf alle Brauereien des Frankfurter Brauereiverbandes auszudehnen. Die „Volksstimme“ kündigt an, daß diese neue Verbindung am Montag in 15 Versammlungen festgelegt werden soll.

× Aus dem Rheingau, 19. April. Das Schankrecht der Winger. Seit einigen Jahren haben die Winger das Recht, ihr eigenes Produkt in ihrer Behausung während 3 Monaten im Jahre steuerfrei zu verzapfen. Nun hat ein Wingerverein, der nicht einer Centralveranlagungsgesellschaft angehört, einen eigenen Keller und darüber eine Halle erbaut. Da der Verein als solcher eine Wirtschaft-Concession nicht bekommen hat, so haben einzelne Winger ihren Wein in der Wingerhalle in Bapfen genommen, ihr Recht aus dem Schankrecht leitend. Hiergegen ist Beschwerde erhoben worden, da die einzelnen Winger das Schankrecht nur in ihrer Behausung besitzen. Auf den Ausgang dieses Konfliktes ist man gespannt. — Bei den diesjährigen Rheingauer Holzversteigerungen ergaben sich im allgemeinen für Brennholz niedrigere Preise als im Vorjahre, während für Kuchholz die bisherigen hohen Preise bezahlt wurden.

× Johannisberg, 21. April. Die Gemeinde-Försterei Johannisberg, Oberförsterei Oestrich, mit dem Wohnsitz in Johannisberg gelangt mit dem 1. Juli 1899 zur Neubestellung. Mit der Stelle, welche die Wabungen der Gemeinden Johannisberg und Stephanshausen mit einer Größe von 510 Hektar umfaßt, ist ein Jahreseinkommen von 812,06 Mark verbunden, welches pensionsberechtiget ist. Einnahmen: 140 Mk. für Mischholz von Privatwäldern, 120 Mark für Jagd- und Fischereiaufsicht. Die Gemeinde stellt eine künftige Erhöhung

des Baargehaltes um jährlich 100 Mark in Aussicht. Bewerbungen sind bis zum 5. Juni an den königlichen Forstmeister Herrn von Spiepen in Wintel a. Rh. zu richten.

× Wiesbaden, 21. April. Die am 10. April bereits eingeweihte neue Volksschule wurde am Donnerstag, den 13. April, von den bereits bestehenden zwölf Klassen bezogen. Leider konnte bis heute die Aufnahme der diesjährigen schulpflichtigen Kinder noch nicht geschehen, da durch k. Regierung die von hiesiger Stadt beantragten Vesperperson für die beiden Aufnahmeklassen noch nicht bestimmt sind. Hoffentlich steht auch diese Angelegenheit ihrer recht baldigen Erledigung entgegen! — Die hiesige evangelische Kirchengemeinde wird ihre neuen Kirchenglocken am Himmelfahrtstage einweihen. — Der unter Leitung des Herrn von Federath stehende „Wiesbadener Gesangsverein“ wird sein zweites und letztes dieswintertliches Concert am 7. Mai in der Turnhalle geben. Außer verschiedenen kleineren Sachen wird als größter Chor: „Schöne Elen“ von M. Bruch zur Aufführung kommen. Sicherem Vermuthen nach wird unter den in diesem Concerte mitwirkenden Sängern auch Frau Wilhelm sein.

× Niederneisen, 20. April. Das Zustandekommen einer Dampfmahlerei im Markthal wird sich nunmehr verwirklichen. Wiederholt weihte diese Tage Herr Kollereibesitzer Feingmann aus Wiesbaden hier und tauschte das an der Markthalstraße am Ende unseres Dorfes nach Oberneisen zu gelegene Grundstück des Herrn Verordneten Johannes Mohr. Die Verneisung des Geländes durch das Feldgericht ist geschehen und dürfte schon in nächster Zeit der Bau in Angriff genommen werden.

× Burgschwalbach, 20. April. Am Nachmittag des letzten verflochtenen Sonntags veranstaltete der „Musikverein Hohlhans“ in Saale des Restaurateurs Schnabel hieselbst ein Instrumental-Concert mit darauffolgendem Tanz. Leider war dasselbe, jedenfalls wegen der etwas ungünstigen Witterung, nur schwach besucht. Aus dem reichhaltigen Programm sei hervorgehoben: „Fest-Ouverture“ von Winkler; „Fern vom Wald“ von Gilet, „Abendständchen“ von Seeling, „Humor“ Polpourri von Christen, „Schöne Brandenburgerin“ (Xylophon) von Klein, „Nachtigall-Marsch“ von Strauß, (wieber auf dem Xylophon-Instrument vorgetragen), sodann „Feuerwehr-Galopp“ von Janusch u. dgl. m.

× Diez, 19. April. Heute Vormittag flog eine Kugel durch das Fenster in das (Neben-) Zimmer der Wirthschaft des Herrn Daniel Weiss am alten Kasernenplatz, wo zur Zeit glücklicherweise sich Niemand befand. Wo der Schuß hergelommen ist, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

× Runkel, 21. April. Infolge des günstigen Holz-Preises konnten die Steuern für 1899 um 45 pCt. ermäßigt werden. Es kommen zur Erhebung: 90 pCt. Zuschlag zur Einkommensteuer und 115 pCt. Zuschlag zu den Realsteuern.

Vorfälle.

× Wiesbaden, 21. April.

8 Der König der Belgier besichtigte, wie wir noch erfahren, vor seiner geistigen Reise eingehend die Anlage des Rheinbahnholts und unterhielt sich auch in lebenswärtiger Weise mit Herrn Stationsvorsteher Gränbler. Ebenso zog er einen mit dem nämlichen Zuge abreisenden hiesigen Offizier ins Gespräch. Der König versicherte den Herren wiederholt seine vollste Zufriedenheit mit dem hiesigen Aufenthalt und betonte, daß er unter allen Umständen im Spätsommer nach Wiesbaden zurückkehren werde.

× Eine wichtige Entscheidung für das gewerbliche Arbeitsverhältnis hat das Reichsgericht gefällt. Erklärt ein Arbeitnehmer mitten in der Arbeit, daß er nicht weiter arbeite, wenn ihm nicht sofort ein höherer Lohn bewilligt werde, so liegt nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts eine *Reisigung* im Sinne des Strafgesetzes vor. In der Begründung heißt es, daß, wenn zum Zwecke der Erlangung günstigerer Arbeitsbedingungen das Mittel der Rührung angewandt werde, beim Vorhandensein der sonstigen Thatbestandsmerkmale die Strafbestimmungen aus § 240 (Gefängnis bis zu 1 Jahre) oder aus § 253 (Gefängnis nicht unter 1 Monat) zur Anwendung zu gelangen hätten, gleichviel, ob diese Rührung von Einzelnen oder von einer Coalition und deren Vertretern ausgehe.

G. Sch. Residenztheater. Am Sonntag Nachmittag findet eine nochmalige Aufführung der Julia-Einakter statt, da das Interesse an den reizenden Dichtergaben stets im Wachsen begriffen ist. Wir wollen nicht verhehlen, daß die Rehllichkeit des im „Ehrenhandel“ geschilderten Vorganges mit jener eigenartigen Begebenheit aus der hiesigen Gesellschafts-Chronik einen Hauptreiz auf die Zuhörer ausübt. Am Sonntag Abend gelangt „Boza“ im Abonnement zur Aufführung.

I. Ein Sommertag. Während gestern Nachmittag in den Straßen der Stadt ein ununterbrochen ungemüthlicher Wind den Staub legte, namentlich in den den Wohnhöfen nahegelegenen Straßen, herrschte auf den unsere Stadt umgebenden Höhen eine Temperatur, die für die zweite Aprilhälfte schon recht vorgegriffen war. Wer das Hinausgehen unternahm, mußte manchen Schweißtropfen über sich ergehen lassen, doch der Lohn der kleinen Mühe folgte bald in Gestalt einer prachtvollen Fernsicht nicht nur über die Stadt, die in harmonischen Linien sich zu Füßen hingiebt, sondern auch auf die fernem Gebirge, wie nach dem Rhein mit seinen Silberstreifen. Berücksichtigt man noch, daß eben Alles grün und blüht, daß namentlich die Baumbäume allüberall ein wunderbares Relief giebt, das leider nur von kurzem Bestande sein wird, denn den Blüthen sind die Tage gezählt, der Vegetation, die wieder erwacht nach langem Harren, ist ihr Lauf vorgezeichnet, so war der Naturgenuss ein selten schöner und angenehmer, der das Herz erfreute, erfrischend und belebend wirkte. Möge nun auch der bald eintreffende „König Mai“ alle Erwartungen erfüllen, die sich an ihn knüpfen!

× Der gesellige Verein „Wiesbadeneria“ hatte am Sonntag zur Eröffnung der Sommerfeste zu einem Familien-Ausflug nach Diebrich a. Rh. geladen; derselbe hatte denn auch einen kolossalen Besuch aufzuweisen. In erster Linie nun gebührt dem, dem Verein befreundeten Männergesangs-„Bildsa“ für die unter Direktion seines vorzüglichen Dirigenten Herrn Rudi, ergot vorgetragenen Chöre, volle Anerkennung, wie auch dem später sich durch einige Chöre ausgezeichneten Männergesangsverein-Wiebrich, der bekanntlich unter derselben Direktion steht. Eine ganz vorzüglich inscenirte Scherzpolonaise, die allen Theilnehmern humoristische Kopfbedeckungen brachte, erhöhte wesentlich die Stimmung, ebenso einige humoristische Solovorträge allseitigen Beifall errangen. Der Sammelbüschel der Armen konnte auch ein Tribut werden, durch die Versteigerung eines Delicateß- bzw. Blumenkorbes; der erste Vorsitzende eröffnete und beschloß diese wirklich echt familiäre Feste durch feierliche Ansprachen und hat man sich bestimmt um 10 Uhr

gerant, unter der Versicherung, bei der „Wiesbadener“ einige schöne Stunden verleben zu haben.

Evangel. Kirchengemeinde. Unter dem Vorsitz des Herrn Delan Bidel hielt die Kirchenvorstellung der evangelischen Kirchengemeinde gestern eine Sitzung im Waisenhause des Rathhauses ab. Es waren 86 Mitglieder anwesend. Zu dem ersten Gegenstande der Tagesordnung, Rechnungsübersicht, berichtete Herr Weinbändler Gabel, welcher die Genehmigung des Voranschlags in allen seinen Theilen und damit die Acceptation des Zuschlages zu der Staats-Einkommensteuer von 16 1/2 % beantragte. Es sollen nicht, wie früher, auch die Realsteuern (Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer), sondern lediglich die Einkommensteuern im Interesse der Gemeinde mit einem Zuschlag belegt werden. Die Commission tadelt die unentgeltliche Abgabe des Votales im Gemeindehause an den interconferentiellen Vaterländischen Frauenverein, sowie die Art der Aufmachung des Rechnungsbüchchens, welches einen Vergleich mit den Ziffern des Vorjahres nicht gestattet. Nach dem Rechnungs-Übersicht, welchen die Mitglieder der Kirchengemeinde pro 1898/99 an Grundsteuer 323 101 M. 41 Pfg., an Grundsteuer 3019 M. 49 Pfg., an Einkommensteuer 1 102 274 M. 97 Pfg. und an Gewerbe- und Betriebssteuer 65 368 M. 83 Pfg. zusammen 1 492 764 M. 63 Pfg. Es belaufen sich die gesammten Ausgaben der Kirchengemeinde auf 268 600 M. 99 Pfg., die Einnahmen auf 265 079 M. 96 Pfg. Nach kurzer Auseinandersetzung zwischen den Herren Pfarrer Beemann, Professor Dr. Bülh, Freisenius, Pfarrer Friedrich, v. Ed., Dr. Romeis wird beschlossen, den Punkt, betreffend die Aufstellung des Rechnungsbüchchens, dem Kirchenvorstand zur weiteren Erwägung und späteren Berichterstattung zu überweisen. — Herr Obersteuermann Bidel mißregt an, mit dem System der persönlichen Gehaltszulagen für den Pfarrer in Zukunft zu brechen. Der Vorsitzende verspricht, dem Kirchenvorstand die Materie in nächster Zeit zur Berathung vorzulegen. — Der Herr Vorsitzende beantragte auf Anordnung des Königl. Consistoriums, zu dem Grundgehalt der 4 versicherungspflichtigen Pfarrämter einen Zuschuß von je 600 M. in den Etat der betr. Pfarreien einzustellen. Demgemäß wurde beschlossen. — Herr Verwaltungsgerichtsdirektor v. Reichenau spricht gegen die Ausführungen des Herrn Wilhelm und bittet, es aus Zweckmäßigkeitsgründen bei dem bisherigen Stande zu belassen. — Ein weiterer Antrag des Herrn Vorsitzenden vorbehaltlich der Prüfung des Kirchenvorstandes auf Grund einer Verfügung des Königl. Consistoriums einen weiteren Betrag von 200 M. einzustellen, begegnet keinem Widerspruch und wird zum Beschlusse erhoben. Die Erhebung von 16 1/2 % pSt. der Einkommensteuer zur Deckung des Defizits im Gemeindebudget ebenso wie das Budget heißt die Versammlung, sodann auch gut. — Es folgt die Verlesung über die Küstergehälter. Bericht erstattet Herr Direktor Dr. Kaiser, welcher beantragte, in Zukunft die persönlichen Zulagen durch Alterszulagen zu ersetzen. Das Anfangsgehalt auf 1000 M. zu normiren, steigend von 4 zu 4 Jahren um 150 M., bis zum Maximum von 1600 M. neben einer Wohnung und Brand-, event. Wohnungs-Entschädigung, deren Höhe jedesmal mit dem Kirchenvorstand zu vereinbaren sei. Der Kirchenvorstand hat bei der Wahl der Wohnung zu bestimmen. Die Erhöhungen treten am 1. April in Kraft. Der Mehraufwand beträgt vorläufig 800 M. Die Pensionsberechtigung nach Maßgabe der Bestimmungen für die Staatsbeamten kann eingehanden werden. Die Vorschläge des Referenten werden zum Beschluß erhoben. — Annahme übernimmt Herr Pfarrer Bismendörff den Vorsitz. In der letzten Sitzung der Vertretung wurde Herr Delan Bidel unpopulär wegen gewisser Vorgänge bei einer Leichenbestattung. Herr B. gab die nöthigen Erklärungen ab: damit liege die Sache erledigt, kurz darauf aber griff ein mit „Ein Mitglied der Kirchengemeindevertretung“ unterzeichneter Artikel den Pfarrer heftig an. Das hat den Kirchenvorstand dazu veranlaßt, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen und einstimmig eine Resolution zu bekräftigen, in der er sein Bedauern über den unangemessenen öffentlichen Angriff ausdrückt, welcher vor Verschleierung der geschickten Wege von einem Mitgliede der Vertretung ausgegangen sei. Dieser Resolution soll sich die Gemeindevertretung nach dem Antrage des Kirchenvorstandes anschließen. Bevor in die Besprechung der Resolution eingetreten wird, nennt sich Herr Dehler als der Verfasser der betr. Notiz. Derselbe habe den Text verfolgt, der hartbedingten Witwe Ruhe zu verschaffen. Er habe dabei im ausdrücklichen Auftrage der Familie gehandelt. — Herr Pfarrer Bismendörff: Der Kirchenvorstand richtet sich an seiner Resolution lediglich gegen die Form des Vorgehens. Nach der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung untersteht der Pfarrer nicht der Disziplin der Gemeindevertretung, deshalb habe er in der Sache selbst keine Stellung nehmen können. Herr Dr. Romeis: Er könne es nur mißbilligen, wenn ein Mitglied der Vertretung anonym derartige Vorwürfe gegen einen Pfarrer erhebe. Der Kirchenvorstand habe geglaubt in schärfster Weise dem entgegenzutreten zu sollen. Herr Delan Bidel: Die Form des Eingeklagten sei in sofern durchaus unglücklich gewesen, als sie seinen sittlichen Charakter und seine Wahrhaftigkeit in Frage gestellt habe. Auf alle gegen ihn gerichteten Angriffe habe er stets nicht geantwortet, doch gebe er hier die Versicherung, daß er in einem allerdings für ihn besonders schwierigen Falle nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt habe. Nachdem die Angriffe in der Presse gegen ihn gerichtet worden seien, sei er bei der Witwe gewesen, um dieser das Sachverhältnis klar zu legen und sie habe ihm dabei in verständlicher Weise die Hand gedrückt und sich ausdrücklich auf einen der Familie verwandten Pfarrer berufen, welcher die Sympathie des Letzteren für seinen (Dechan Bidel's) Person Ausdruck verliehen. — Und was habe er denn nun gesagt. (Der Redner ist im Begriff näher auf seine Äußerungen einzugehen, da unterbricht ihn Herr Geh. Reg. Rath v. Reichenau mit der Erklärung, daß man ein näheres Eingehen auf die Sache selbst vermeiden sehen möchte). — Herr Prof. Dr. Bülh, Freisenius: Besonders zu tadeln sei das anonyme Vorgehen des Eingeklagten. Nach der Ansicht des Kirchen-Vorstandes entspreche nicht der Würde der Vertretung, wenn ein Mitglied derselben in dieser Weise Angelegenheiten der Kirche öffentlich befaßt. Herr Geh. Rath v. Reichenau beantragt: Die Vertretung beschließt, von einer weiteren Diskussion in der Angelegenheit abzusehen und die Sache für erledigt zu erklären. Herr Pfarrer Bismendörff verliest seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß nirgendwo ein Platz dafür sei, sich über innere Angelegenheiten der Kirche auszusprechen. Herr Cuny: Der Verfasser habe sich an die zuständige Behörde wenden sollen. Wollte sich Herr Delan Bidel übrigens verteidigen, so müsse man ihm die Gelegenheit dazu nicht abschneiden. Herr Delan Bidel: Was er eigentlich gesagt, könne er auch jederzeit öffentlich vertreten. Wollte man aber davon absehen, so habe er mit Rücksicht auf die betheiligte Familie nichts dagegen. Dem Kirchenvorstand habe er Alles mitgeteilt und dieser habe einstimmig seinen Beschluß gefaßt. Der Antrag des Herrn Geh. Reg. Rath v. Reichenau, auf die Materie nicht einzugehen, wird sodann zum Beschluß erhoben, und

ebenso der Antrag des Kirchenvorstandes, letzterer, wie ausdrücklich festgestellt wird, einstimmig.

Der Sachsen-Verein bezieht am kommenden Sonntag im Räumlichkeiten des 11. Geburtstags Sr. Majestät König Albert von Sachsen in würdiger Weise durch eine Festsfeier, bestehend in Concert, Theater und Ball, zu welcher alle Landeute, sowie Freunde herzlich willkommen sind. Ein recht stimmungsgemäßer Abend steht gewiß zu erwarten.

Von der hiesigen Staatsanwaltschaft wird um Mittheilung des Aufenthalts der Prostituirten Auguste Roemer, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, ersucht. — Gegen den Maler Heinz Liebler, geb. 6. 5. 74 zu Erbach a. Rh., welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. — Um Auskunft über den derzeitigen Aufenthaltsort des Tagelöhners Heinrich Stiehl, geb. am 24. Dez. 1851 zu Wallau, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, wird ersucht. — Gegen den Commis Simon Löwenstamm, geb. 12. Sept. 1875 zu Beuthen, Israelit, nicht Solbat gewesen, früher in Wiesbaden, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Ausgewiesen. Der Herr Regierungspräsident macht bekannt, daß dem russischen Staatsangehörigen, Oberstleutnant Peter von Protokoff aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preuß. Staates untersagt worden ist.

Gefangenschaft-Gewerbe. Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes werden im 2. Quartal 1899 am 2. Mai zu Frankfurt a. M., am 13. Mai zu Diez, am 16. Juni zu Dillenburg, am 24. Juni zu Wiesbaden abgehalten werden. Meldungen sind für die Prüfung in Diez an den Kreisphysiker Werner daselbst, für die Prüfung zu Dillenburg an den com. Kreisphysiker Geßelink-Spektor Long daselbst, für die Prüfung in Wiesbaden an den Königl. Kreisphysiker Dr. Kampmann hier zu richten.

Vortrag. Auf Veranlassung der hiesigen Abtheilung der deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur wird am Mittwoch, den 27. ds. Mts. Herr Prof. Staudinger hieselbst einen Vortrag halten über „Gewalt-Ethik und humane Ethik“.

Eine bleibende Erinnerung an den verstorbenen Volksmann v. Egidy soll in Elberfeld in Gestalt einer Volksbibliothek geschaffen werden. Für unsere Stadt hat die hiesige Abtheilung der „Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur“ die Sammlungen zu diesem Zweck in die Hand genommen und ihre sämtlichen Mitglieder nehmen Beiträge entgegen. Ueber 45 M. sind bereits eingegangen.

Schlusssignal. Die seit ca. einem Jahre bei den Schnell-, Personen-, und Güterzügen eingeführten Signalfahnen, welche sich in roth-weißer Farbe am Schluß eines jeden Zuges befinden, bei Nacht aber durch rothe Laternen ersetzt werden, haben sich als praktisch erwiesen und werden deshalb dauernd bestehen bleiben.

Pflasterung der Bleichstraße. Die seit Wochen begonnene Pflasterung des bisher nur kauschirt gegessenen Theils der Bleichstraße ist jetzt beim Schnittpunkte der Hellmündstraße angelangt. Gestern, Donnerstag Nachmittag, hat man damit begonnen, die Fahrbahn, welche die beiden Theile der Hellmündstraße trennt und in die Bleichstraße fällt, aufzubereiten. Das zur Pflasterung verwendete Steinmaterial darf als ein ganz vorzügliches betrachtet werden.

Der Fremdenzugang hat sich in den letzten Tagen wesentlich gesteigert, was hauptsächlich an dem überaus starken Verkehr bei den hier einlaufenden Zügen zu bemerken ist, denn es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß die Züge bis auf den letzten Platz besetzt sind. Beispielsweise mußten gestern Abend bei dem um 6 Uhr fälligen Schnellzuge Frankfurt-Wiesbaden, Taunusbahn, welcher den stärksten Verkehr in Bezug der Anschlüsse von Nord- und Süddeutschland vermittelt, mehrere Fahrgäste 1. und 2. Klasse wegen Ueberfüllung auf Station Rastel in den Wagenabtheilungen 3. Klasse Platz nehmen. Natürlich beanspruchten die Herrschaften die Differenz der Fahrkarten, für derartige Fälle leistet aber die Bahnverwaltung keine Gewähr.

Eine empfindliche Ueberraschung wurde vorgestern einem Fahrgast, einem Engländer, zu Theil. Derselbe beabsichtigte von hier nach Frankfurt zu fahren. In der geheizten Wagenabtheilung erster Klasse wurde es ihm zu heiß und er versuchte zwischen Curve-Kastel die Heizung abzustellen, gerieth aber in seiner Unkenntnis an die Karperentfernung und der Zug stand alsbald. In Frankfurt wurden die Personalien des Herrn festgestellt, da er die bezahlten 30 Mark, die geringste Strafe, zu reklamiren beabsichtigte.

Unfallgefall. Vom 3. Stockwerk des Neubaus in der Weisenburgstraße fiel heute Morgen einem dort beschäftigten Arbeiter ein mit Kalk gefüllter Eimer auf den Kopf. Der Mann wurde benutzlos in ein hiesiges Spital geschafft.

Gestorben ist gestern der hiesige Arbeiter Heinrich Ernst, welcher, wie von uns gemeldet wurde, kürzlich auf der Alaranlage einen Schlaganfall erlitt. — Auch der Duffe-Bohrer Bergwerksbesitzer ist infolge der tödtlichen Verletzungen mittels Revolverkugeln in den Kopf verstorben.

Schönes Pferd. Gestern Abend kurz vor 7 Uhr ging auf dem Schulberg das vor eine Doktorhaife gespannte Pferd durch und rannte bis auf den Michaelsberg, woselbst es stehen blieb. Bei der tollen Fahrt wurde der Wagenführer vom Kutschbock geschleudert, wodurch er einige leichte Quetschungen erlitt.

Ein Fahrrad gestohlen wurde am Mittwoch Vormittag 1/2 12 Uhr aus einem Hause der unteren Adelsbühlstraße. Marie Wanderer 5, trug die Fabriknummer 28534 und die Stadtnummer A. 1972. Wer dasfelbe zurückbringt, erhält 40 M. Belohnung.

Verschwinden ist seit Dienstag Nachmittag 2 Uhr der 14-jährige Wilhelm Bidel aus Wiesbaden. Derselbe ist von mittlerer Statur, hat blaue Augen und kurz geschnittenes blondes Haar; bekleidet war er mit einem hellbraunen Anzuge. Blauer Kaps mit

geradem Schilde und Zughäufeln. Sein Vater, Herr Heinrich Bidel, Sedanstraße 1, Wiesbaden, bittet um gef. sofortige Nachricht, falls der Vermisste irgendwo gesehen werden sollte.

Im Gefängnis sind heute im Ganzen 257 Personen, theils Strafe, theils Untersuchungsbeamte, untergebracht. Das ist für die jetzige Jahreszeit eine ziemlich hohe Zahl.

Ein Zimmerbrand, verursacht durch das Umfallen einer brennenden Lampe, entstand gestern Abend kurz nach 8 Uhr in der ersten Etage des Hinterhauses Kirchgasse 56. Das Feuer wurde von der requirirten Wache innerhalb kurzer Zeit gelöscht. Der entstandene Schaden ist unbedeutend, um so größer aber war der Menschenanlauf.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Köln, 20. April. Opernfänger Raufung hat gestern das Unglück gehabt, sich einen Armbruch zuzuziehen, der ihn für wenigstens vier Wochen hindert, seinen Beruf auszufüllen und also auch seine Mitwirkung bei den Festvorstellungen in Wiesbaden, wofür er engagiert worden war, unmöglich machen wird.

Seinen bedeutenden Aufschwung

(jetzt 10 000 Abonnenten) in rascher Folge steigend verdankt der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hauptsächlich

seiner völlig unabhängigen Haltung
seinem unparteiischen politischen Standpunkt
seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen
daher überall beliebt und angesehen.
In allen Schichten der Bevölkerung ein rechtes
und echtes Familienblatt, deshalb auch höchst
wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der
sich an die große Oeffentlichkeit zu wenden
veranlaßt ist!

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 22. April.
Wirthschaft. Am 18. Dezember v. J. geriethen in Frankfurt in einer Wirthschaft die Gebrüder Valentin und Josef Oederich mit dem Tagelöhner Jakob Rath von dort in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf es auch zu Handgreiflichkeiten kam. Als R. sich entfernen wollte, lebten die Differenzen von Neuem auf. Der Eine überfiel den Anderen, und die Brüder E. sollen dann später in der Orlstraße über Rath hergefallen sein und ihm nicht unerhebliche, sein Leben in Gefahr bringende Schläge applieirt haben. Sie sollen ihn zur Erde geworfen, auf ihn herumgetreten, ihm einen Hahn ausgeschlagen haben u. s. w. Durch Spruch des Schöffengerichts sind die Gebrüder Oederich in M. 50 resp. M. 30 Geldstrafe verurtheilt, auch ist ihnen die Verpflichtung auferlegt worden, solidarisch haftbar, an den Verletzten eine Buße von M. 48 zu zahlen. Nur Josef E. hat wider das Urtheil um deswillen die Berufung angemeldet, weil nicht er, sondern ein Anderer, den er namhaft macht, Rath geschlagen habe. Heute wird J. E. denn auch unter entsprechender Abänderung des ersten Urtheils freigesprochen.

Ein Wirth, der Ochsenziemer und Gummischläuche an Samstagen und Sonntagen nöthig hat ist seiner eigenen Versicherung nach der Wirth Conrad Beintin in der Weggergasse, er kauft aber, wie es scheint, dann und wann etwas gar zu leicht Gebrauch von diesen nicht ganz ungefährlichen Werkzeugen zu machen. So auch während der letzten Neujahrsnacht. Der Händler Aug. Reiminger war mit einem andern Wasse in Streit gerathen, wurde deshalb mit Gewalt aus dem Lokale entfernt und erhielt, als er am Buffet, hinter dem eben Beintin seines Amtes walte, vorbeikam, von diesem einen so wichtigen Schlag mit einem Ochsenziemer über den Kopf, daß er blutüberströmt, ohnmächtig niederfiel. D. ist vom Schöffengericht wegen des Vorfalls mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden, die Strafkammer dagegen erkannte auf 50 M. Geldstrafe.

m. Köln, 20. April. Im Lindenthaler Gattenmordprozeß beantragte der Staatsanwalt, sämtliche drei Angeklagten des vorsätzlichen Mordes mit Ueberlegung schuldig zu erklären und die Ehefrau nur wegen Anstiftung zu bestrafen. Das Urtheil lautet: Uebe 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust, Frau 4 1/2 Jahr Gefängnis, 5 Jahr Ehrverlust und Frau Seiwert 1 Jahr Gefängnis.

Essen, 21. April. Die Verhandlung gegen den Betriebsführer Müller von der Zeche Victoria Matthias, der angeklagt war, durch Ausrücklassen seiner Pflicht, die Gruben-Katastrophe vom 20. August 1898, wobei sechs Bergleute verschüttet wurden, verschuldet zu haben, endete mit Freisprechung.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Weborgasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Course	
	vom 21. April 1899	
Oester. Credit-Actien	222.—	222.20
Disconto-Commandit-Anth.	194.80	194.80
Berliner Handelsgesellschaft	163.90	164.—
Dresdner Bank	160.—	160.—
Deutsche Bank	209.20	209.10
Darmstädter Bank	150. 1/2	150. 1/2
Oester. Staatsbahn	154.—	153.80
Lombarden	26.30	26. 1/2
Harpenner	193.80	193.80
Hibernia	210. 1/2	210. 1/2
Gelsenkirchener	199.—	198.70
Bochumer	259.90	260.30
Laurahütte	244. 1/2	244.20

Tendenz: schwächer.

Nachtrag.

Die Königin Sophie von Schweden ist heute Freitag Mittag mit dem Fahrplanmäßigen Zuge der Rheinbahn um 12 Uhr 55 Minuten hier eingetroffen. In ihrer Begleitung befanden sich der kgl. Kammerherr Graf von Stjernsward, sowie zwei Hofdamen. Die Königin, welche sehr wohl aussehend, verließ trotz ihres hohen Alters (63 Jahre) raschen Schrittes das Coupee und begab sich, begrüßt von den Herren Polizeipräsident Prinz v. Ratibor, Oberpräsident Graf v. Zedlitz-Trützschler und Reg.-Präsident v. Wenzel, dem Stationsvorsteher und dem diensthelfenden Stationsassistenten, in das mit Palmen und Vorbeerdäumen geschmückte Fürstenzimmer des Rheinbahnhofes, das sie indessen bereits nach einigen Minuten wieder verließ um in einem offenen Landauer gestützt von Herrn Fuhrunternehmer Kelschenbach — nach dem Hotel Dranien zu fahren. Auf der Freitreppe der zu diesem Hotel gehörigen Villa wurde Ihre Majestät von Herrn Hotelbesitzer Götz und dem Direktor des „Hotel Dranien“ bewillkommen, worauf sie sich nach freundlichen Dankworten in ihre Gemächer verfügte. Für die Königin, welche bekanntlich eine russische Prinzessin und eine Schwester des hier anwesenden, zur Zeit in Cannes weilenden Prinzen Nikolaus ist, wurde bereits heute früh ein prachtvolles Bouquet Marechal-Niel-Rosen mit Schleife in den russischen Landesfarben im Hotel abgegeben. König Oskar trifft im Laufe des morgigen Nachmittags hier ein.

Der König von Schweden ist heute Vormittag auf der Rückreise von Biarritz zum Besuche des Großherzogs in Karlsruhe eingetroffen. Ein offizieller Empfang war vorbehalten. Am Bahnhof wurde er vom Großherzog, dem Prinzen Carl, sowie den Generalen empfangen. Der Großherzog trug schwedische General-Uniform, König Oskar Reisanzug. Der König bleibt bis morgen in Karlsruhe und wird heute Abend der „Tannhäuser“-Aufführung im Hoftheater beiwohnen. Morgen reist er nach Wiesbaden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 21. April. Bei der gestrigen Reichstags-Ersitzung im Wahlkreise Melle-Diepholz kam es zur Stichwahl zwischen Wambhoff (natl.) und von Bar (Welfe). Das Ergebnis bedeutet eine Niederlage der Conservativen und der Bündler.

* Berlin, 21. April. Wie der Vorwärts meldet, erhielten zwei italienische Schriftsteller, die sich seit etwa drei Viertel Jahren in Berlin aufhalten, vom Polizei-Präsidium einen Ausweisungsbefehl zugestellt. Dieser wurde damit begründet, daß sie sich an sozialistischen Bestrebungen beteiligten. Die Ausgewiesenen müssen innerhalb 14 Tagen Preußen verlassen.

* Berlin, 21. April. Einem Correspondenten des kleinen Journal theilte Crispi in Neapel seine Meinung über die gegenwärtige Lage mit. Diefelbe lautete dahin, daß eine Annäherung Italiens an Frankreich unmöglich sei, denn Italien könne nichts gewinnen und viel verlieren. In der Politik werde keine Poesie gemacht. Der Höflichkeit-Austausch auf Sardinien habe keine Bedeutung. Italien könne nur festhalten an der Tripel-Allianz. Eher müßte Deutschland mit Frankreich freundlichere Beziehungen anbahnen. Der Tag sei nicht fern, an dem beide Mächte die Zweckmäßigkeit einer Annäherung einsehen werden.

* Berlin, 21. April. Der aus politischen Gründen suspendierte Dr. Harder in Hagen im Kreise Hadersleben ist nach dem Berliner Tageblatt nunmehr vom Kaiser Conflitorium definitiv seines Amtes enthoben worden.

* Berlin, 21. April. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt, daß auch Frauen zu den medizinischen Prüfungen der Zahnärzte und Apotheker im deutschen Reich zugelassen werden sollen. Der Beschluß wurde in die Form einer maßgebenden Auslegung der Prüfungs-Ordnung für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker gefaßt.

* Wien, 21. April. Wie die Ostdeutsche Rundschau meldet, nahm gestern die Polizei an verschiedenen Orten Hausdurchsuchungen nach Schriften über die „Los von Rom“-Bewegung vor.

* Paris, 21. April. Man erwartet für den Anfang der nächsten Woche eine Reihe sensationeller Enthüllungen, und zwar seitens Esterhazy's und Path du Clam's. Letzterer ist davon verständigt worden, daß der Figaro binnen 24 Stunden die Aussagen des Kapitäns Guignot veröffentlicht wird und daß diese für Path du Clam sehr belastend sind. Die Enthüllungen Path du Clam's, welche großes Aufsehen hervorrufen werden, bezwecken, sich von den Anschuldigungen Guignot's rein zu waschen. Die Papiere Path du Clam's befinden sich in Brüssel in Sicherheit, ebenso die Briefe des Generals Gonse und Boisdeffre. — Der Figaro veröffentlicht heute zahlreiche Aussagen, von denen nur erwähnenswerth sind die des Commandanten Hostinetti und der Schriftkundigen, die im Jahre 1894 ihr Gutachten über das Vorbereite abgeben haben.

* Paris, 21. April. Deroulde soll im Gefängniß bedenklich erkrankt sein.

* London, 21. April. Ein Telegramm aus Bangkok meldet, daß der französische General-Gouverneur von Indochina, Doumer, mit großen Ehrenbezeugungen vom König von Siam empfangen worden ist. Man bespricht in allen Kreisen auf das Lebhafteste die lange Unterhaltung, welche der Gouverneur mit dem Könige hatte. Die Beziehungen zwischen Frankreich und Siam scheinen nunmehr recht freundlich geworden zu sein. Diese Wandlung soll Rußland zu verdanken sein.

* London, 21. April. Daily Mail meldet aus Washington, ein französischer Maler sei augenblicklich damit beschäftigt, im Auftrage der amerikanischen Regierung ein Bild anzufertigen, welches die Unterzeichnung des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages darstellt. Mac Kinley und Staatssekretär Hay haben dem Maler täglich mehrere Stunden zu diesem Bilde gewidmet.

* Madrid, 21. April. Telegramme aus Havanna melden, daß in Manzanillo während eines Umzuges zu Ehren Ramirez Gomez eine Bombe explodirte, wodurch einige Personen getödtet, einige verletzt wurden.

* Rom, 21. April. Der Papst, welcher die Strapazen der Krönungsmesse gut überstanden hat, hat seine allgewohnten Arbeiten in vollem Umfange wieder aufgenommen. Er ertheilt täglich Audienzen. Im Mai wird er von neuem unter großem Pomp die Peterskirche besuchen.

* Trient, 21. April. Die Kaiserin Friedrich ist zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

* Sofia, 21. April. Infolge direkter Intervention Rußlands willigte der Sultan ein, daß ein selbständiger Vertreter Bulgariens zur Friedens-Conferenz zugelassen werde.

* Frankfurt a. M., 21. April. Gestern Abend wurde hier ein vorbereitender Ausschuß zur Errichtung eines Denkmals für Gabelsberger, den Erfinder der Stenographie.

* Marseille, 21. April. In Marinestreifen befürchtete man, daß der französische Dampfer Binigala, welcher mit Kohlen beladen aus Cardiff am vergangenen Sonntag in Bordeaux hätte eintreffen müssen, mit seiner ganzen, aus 25 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Ruz; für den Inseratenteil: Franz Diehl, Sammtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 23. April 1899.

Jubiläum.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Hr. Pfr. Biemendorf. Hauptgottes-

dienst 10 Uhr: Herr Pastor Bidel. (Nach der Predigt: Heil.

Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfarrer Schäffer.

Am 1. Sonntag: Hr. Pastor Bidel: Sammtliche Amtshandlungen.

Die Kirchenkollekte ist zum Bau der Gedächtniskirche in

Speier bestimmt und wird der Gemeinde warm empfohlen.

Die in diesen Tagen stattfindende Hauskollekte für den

Kauf des Adolfs-Bereichs wird den Gemeindegliedern wiederholt em-

pfohlen. Gal. 6, 10.

Montag, den 24. April, Nachmittags 4—6 Uhr: Arbeitsstunde des

Missions-Frauen-Vereins im Pfarrhause Luisenstraße 32.

Vergleiche.

Sonntag, den 23. April 1899.

Jubiläum.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bessenmeyer. (Nach der

Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer

Grein.

NB. Die Kollekte ist für die Protestationskirche in Speier

bestimmt.

Am 1. Sonntag: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Bessen-

meyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Grein.

Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

Das Besetzung ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Er-

wachsene geöffnet.

Frauenverein der Neukirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmiter Töchter.

Christlicher Arbeiterverein.

Ringkirche.

Sonntag, den 23. April 1899.

Jubiläum.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfr. Lieber. Hauptgottes-

dienst: 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Nach der Predigt

(Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.

Die Kirchenkollekte ist für die Gedächtniskirche in Speier bestimmt.

Neukirchengemeinde.

Am 1. Sonntag: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich

Beerdigungen: Herr Pfarrer Lieber.

Frauenverein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger

Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.

Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im

Saale des neuen Pfarrhauses.

Dialektisch-Mutterhaus Paulinenkist.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Frauenverein: Jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Herr Pfarrer

Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsschule junger Mädchen;

Nachmittags 4.30 Uhr. — Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Evang. Männer- und Jünglingsverein.

Mittwoch Abend 8.45 Uhr Bibelstunde.

Samstag Abend 9 Uhr Gebetsstunde.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.

Sonntag, den 23. April 1899 (Jubiläum)

Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Apostolische Gemeinde, Al. Schwalbacherstraße 10, 3. Et.

Sonntag, den 23. April.

Vormittags 10 und Nachmittags 4.30 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Mauritiuspl. Hof, 1. Et.

Sonntag, den 23. April.

Vormittags 9.30 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; 11 Uhr

Kindergottesdienst: Abends 8.15 Uhr Jünglingsverein, Gölz

willkommen, Zutritt frei.

Montag und Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Joh. 14,

1—14.) Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Helenestraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 23. April 1899.

Vormittags 10 Uhr: Predigt und daran anschließend die Prüfung

und Einsegnung der Konfirmanden. Abends 8 Uhr: Versamm-

lung für junge Leute.

Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibelstunde in fortlaufenden Betrachtungen

des 1. Thessalonicher-Briefes.

Freitag Abends 8 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 23. April 1899. — Dritter Sonntag nach Ostem,

Schußfest des hl. Joseph.

Fest des hl. Marien Georg, des Bischofspatrons.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30, zweite 6.30 Uhr, Kindergottesdienst 7.45,

Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe

11.30 Uhr.

Nachm. 2.00 Uhr Andacht zu Ehren hl. Josephs (525).

Dienstag am Fest des hl. Markus, ist um 6 Uhr Vortramt, darnach

Allerheiligenlitanei.

Die öffentliche Zeit ist für Wiesbaden bis Christi Himmelfahrt aus-

gedehnt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45 und

9.10, 6.15 sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag

für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die

Bläckerstraße, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die

Töchterstunde in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve; 4—7 und nach 8 Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst

(hl. Messe mit Predigt) 8.15, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, darnach Andacht zum hl. Joseph

mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, Mittwoch und

Donnerstag fällt sie aus, 6.15 und 8.15 Uhr. 6.15 sind Schul-

messen und zwar: Dienstag und Freitag für die Carlstr. Schule,

Mittwoch u. Samstag für die Bleichstr. und St. Marienkirche.

Dienstag, den 23. April, am Fest des hl. Markus, ist Morgens

6 Uhr ein Vortramt, darnach Allerheiligenlitanei.

Gelegenheit zur Beichte ist Freitag Nachm. 6—7, Samstag 4—7

und nach 8, Sonntag Morgens von 5.30 Uhr an.

Samstag 4 Uhr Salve.

Die Kollekte im Hochamt in beiden Kirchen ist für den

St. Josephs-Verein (zur Unterstützung der armen deutschen katho-

lischen Missionen im Ausland) bestimmt.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag morgens 5 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags

5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 Uhr hl. Messe.

Kapelle im St. Josephs-Hospital (Pangenbergstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30

Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 23. April 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Amt mit

Predigt. Lieder Nr. 92, 110, 64.

St. Krümmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 23. März 1899:

Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaal des Rathhauses. Thema:

Verband und Gemüth. Lied Nr. 203, 1, 2, u. 3, 4.

Prediger Weiser, Weisenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Vormittags um 10.30 Uhr: hl. Messe.

Samstag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (Palmsonntag) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Montag, Dienstag, Mittwoch Vormittags 10.30 Uhr hl. Fasten-

Abends 5 Uhr Abendgottesdienst.

Mittwoch Abend nach dem Abendgottesdienst Beichte.

Donnerstag (Gründonnerstag) Vormittags 10 Uhr hl. Messe und

Kommunion, Abends 5 Uhr Abendgottesdienst mit 12 Evangelium.

Freitag (Karfreitag) Nachmittags 2 Uhr Grablegung Christi, Abends

6 Uhr Abendgottesdienst und Beichte.

Samstag Vorm. 10 Uhr hl. Messe und Communion, Nachts 12 Uhr

(hl. Ofternacht) heil. Oftermesse.

Oftersonntag Nachmittags 5 Uhr Besser.

St. Kapelle, Kapellenstr. 17.

English Church Services.

April 23., 3. Sunday after Easter. 8.30 Holy Communion.

11.— Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible

Study for Girls. 6 Evening Prayer.

April 24., Monday 11 Morning Prayer.

April 25., Tuesday. St. Mark, Evang. 8.30 Holy Communion.

6 Evening Prayer.

April 26., Wednesday. 11 Litany.

April 28., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

W. R. Cosens, Assistant Chaplain.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.

A. Lecher, Adelheidsstraße 46.



VETERINAR-KLINIK
von **Dr. K. Kampmann**
Grimberghe bei Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allopath. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Besondere Vorrichtungen für Ponies-Runde. Abtheilung des Wiesbadener Thierärztlichen Vereins.
Dampfbäder des Stallungen und der Klinik-Räume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallgebäude.
Sprechstunden Vorm. von 7-9 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 Uhr.
(Am Sonntag für Unentgeltliche gratis) Preise laut Tarif.

Kaiser's Kaffee

ist der beste!

Außer meinen braun und schwarz gerösteten Kaffee's à 70, 80 u. 90 Pfg. per Pfd. empfehle ich als recht guten Haushaltungs-Kaffee

Kaiser's Perl-Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.
Kaiser's Kaffee-Mischung à 80 Pfg. per Pfd.
Kaiser's Kaffee-Mischung à 1 Mk. per Pfd.

sowie als besonders feine Kaffee's die Sorten 120, 130, 140, 150—210 Pfg per Pfd.
Als Zusatz zu Kaiser's-Kaffee empfehle Kaiser's Malz-Kaffee und Kaiser's Kaffee-Essenz.
Thee letzter Ernte von 1,50 Mk. — 4,00 Mk. per Pfd.
Feinste Biscuits in stets frischer Waare à 40 Pfg. — 2 Mk. per Pfd.
Chocolade in Kiegeln und Tafeln à 80 Pfg. — 200 Pfg. per Pfd.
Cacao garantiert rein, leicht löslich, à 150, 180 und 240 Pfg. per Pfd.

Nur zu haben in:

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23,
Marktsir. 13, Wellstr. 21.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschland's
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft,
G. m. b. H.

1365

Wartburg-Räder!

Motor-Zwei- u. Dreiräder, sowie Motorwagen

sind nach dem Urtheil aller Sachverständigen die

unbedingt zuverlässigste und vornehmste Marke für

Saison 1899.

Albert Otto,

Tannusstrasse 24.

Telephon 681.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 22. April 1899.

112. Vorstellung.

46. Vorstellung im Abonnement B.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.
Deutsch von Hermann von Boehmer.

Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Willig.
Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann.
Bellisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Lindner.
Tribonian, Quästor	Herr Dobriner.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornowag.
Marcellus, Hauptmann der kaiserl. Leibwache	Herr Vessler.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Greiff.
Constantiolus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Plate.
Procoratus, Hofbeamter	Herr Kof.
Rochophon, ein junger Patrizier	Herr Balettin.
Orthes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spieg.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Bisanz.
Andreas, ein junger Kibener	Herr Robins.
Timocles, Verwandter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon,	Herr Ebert.
Eudorinus,	Herr Wink.
Syraz,	Herr Gros.
Kader, Waffenschmied,	Herr Ruffen.
Racedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Tamiris, eine alte Ägypterin	Frl. Santen.
Muru, Thierbändiger, deren Sohn	Herr Dietrich.
Calchas, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Pybis	Frl. Wittgens.
Colliorhoe	Frau Doppelbauer.

Der oberste Thürhüter im Kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolg Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener in Kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Bellisars. Der Fester in dessen Gefolge. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.
Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern der Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Akt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.
Fünftes Bild: Garten am Hause des Syraz.
Akt 4. Sechstes Bild: Die Kaiserliche Tribüne im Circus.
Akt 5. Siebentes Bild: Saal im Kaiserlichen Palaste.
Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, den 23. April 1899.
113. Vorstellung.

46. Vorstellung im Abonnement C.

Robert der Teufel.

Große Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe.
Musik von Meyerbeer.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. April cr., Vormittag
11 Uhr werden im Pfandleihlokal Dohheimer
straße 11/13 hier

ca. 100 Fl. Weine u. Champagner, div
Fl. Mineralwässer, eine Partie Büchsen
mit Conserveobst, als: Meiseclanden
Aprikosen, Mirabellen, Kirschen, Tomaten
ferner 1 Kanne u. 87 Fl. Salatöl,
1 Kanne Honig, 1 Eimer Schmierseife,
Zucker, 16 Gläser Gelee u. A. m.

und hieran anschließend um 12 Uhr

1 Chaiselongue, 3 Sophas, 6 Sessel, 2 Betten, 1
Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Büffet, 1 Confol,
3 Kommoden, 1 Silberschrank, 1 Verticow, 1 Pi-
anino, 1 Klobier, 1 Bauernstuhl, 1 Teppich,
4 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 3 Bilder, 1 Regu-
lator u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Die Versteigerung der erstgenannten Ge-
genstände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

1621 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Morgen Samstag, den 22. April, Mittags
12 Uhr, wird im Pfandleihlokal Dohheimerstraße 11/13
1 Schreibtisch öffentlich zwangsweise gegen gleich baare
Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1899.

1620 Kuhlhaas, G.-Gerichtsvollzieher.

Verschunden ist seit Dienstag
Nachm. 2 Uhr
mein Sohn **Wilhelm Dickel**; derselbe ist 14 Jahre alt,
von mittlerer Größe, bekleidet mit einem hellgrauen Anzuge,
blauer Kappe und Zugschuhen, Haar blond und kurz geschnitten,
Augen blau. Ich ersuche um Benachrichtigung, falls derselbe
irgendwo gesehen werden sollte.
1622

Heinrich Dickel, Sedanstraße 1, Wiesbaden.

Streng reelle und billige Bedienung! In mehr als 100000

Gänsefedern.

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannfedern und alle anderen
Sorten Bettfedern und Daunen. Reineit u. beste Reinigung garantiert!
Guiz, preiswerte Bettfedern v. 0.60; 0.80; 1.00; 1.20. Prima
Halbdaunen 1.00; 1.20. Polarfedern: halbwach 2; wach 2.50. Silber-
weiße Gänse u. Schwannfedern 3.50; 4.00; 5.00. Silberweiße Gänse u.
Schwannfedern 5.00; 5.50; 6.00. Gänse u. Schwannfedern 2.50;
3.00; 3.50. Jedes drittel. Quantum solltet geg. Nachr.
Richtigerstellung bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Harford Nr. 30 in Wiesbaden.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u.
kostenlos. Angabe der Preislisten für Federn-Proben erlaubt!

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unserer Abonnenten monatlich 2 Mark.

In meinem Hause

Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf sofort zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether.

3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3. 2952*

Wohnungs-Gesuche

Ein Fräulein sucht ein unge-
möbl. Zimmer m. sep. Eing.
per sofort. Off. u. B. 3883 an
die Exped. d. Bl. 3895*

Vermietungen

Adelheidsstraße 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbessertem
Wasserschlüssel zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Bismarckstr. 18, Werkst. 394

Elisabethenstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Küche, a. l. Mai
o. später zu verm. Eingangs von
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
straße 27, B. 3723

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8
3. und 4. Zimmer-Wohnung,
auch ganze Etage, 7-8 Zimmer
mit Küche, Speisekammer, Bad-
Anschluß, 2 Balkone, per Juli
oder später an kinderl. ruhige
Miether zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst Vorderhaus 2 St.,
Bismarckstr. 2036

Herrschaffl. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Mansarden,
2 Keller. Abtheilungen, großer
Balkon mit herrlicher Aussicht
über ganz Wiesbaden, Griech.
Kapelle, Neroberg und Jagd-
schloß Platte, ruhige, vornehme
Lage, Telefon-Anschluß.
Miethpre. M. 2200.—
per sofort a. c. zu vermieten.
Die Wohnung ist zu besichtigen
von 3 bis 6 Uhr Nachm. Näh.
Sumboldstr. 11, Part. 4209

Mittel-Wohnung.

Hochheim,

früheres Remisch-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Zimmern zu vermieten. Näh.
G. Kriebacher, Hochheim.

Dohheim.

Neubau an Fuß. Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, sofort Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Füss. 4094

Römerberg 37,

2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres L. St. oder Wessend-
straße 24 p. r. 3795

Dohheim, Wiesbadener-

straße 37a,
nahe der Bahn (Neubau), 2-
Etage-Wohnung, 3 Zimmer nebst
Zubehör, Balkon, Wasserleitung,
Spülloset, Gasabzich, u. Garten,
sof. zu verm. Näh. Wiesbaden,
Schützenhofstr. 14 bei Krauss. 4326

Kleine Wohnung

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 4268

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf sofort zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Näh. Hell-
mündstraße 3. II. r.

Möblierte Zimmer

Schützenhofstr. 2

erd. anst. Leute Kost u. Vogls. 4254

Grünweg 1

gut möblierte Zimmer zu billigem
Preis.

W. K. L. 33, S. 1. St. l. erb.

ein Kbd. Logis. 3811*

Schön möbl. Zimmer zu verm.

Kirchstraße 40, 2. 4318

Möbl. Zimmer zu verm.

Wessendstr. 16, 1. r. 3849*

Neubau Römerberg 30

Stb. 3. St. r., erhalten 1 oder
2 anst. junge Leute sofort ein
freundliches, möbliertes Zimmer
p. Woche M. 2.50 m. Kasser. 4324

Moritzstraße 49

Mittelb. Part., möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 3856*

Albrechtstraße 11 erhalten

3-4 reinliche Arbeiter Kost
und Wohnung.

Ein geräumig, gut möbliertes

Zimmer auf sofort oder 1. Mai
zu verm. 3851*

Pirschgraben 18a, Stb. 2. l.

Schwalbacherstr. 63 erh. e. Kbd.
Kost u. Logis. 3853*

Sofort ein kleines möbl. Zimmer

zu verm. Behrstr. 2, 2. St. 3850*

Frankenstr. 7

Vorderb., ein leeres Mansard-
zimmer an einzelne Person zu
vermieten. 4310

Frankenstr. 9, 3 St., erhalten

2 junge Leute Logis. 3878*

Moritzstraße 28

Stb. 3. St. r., erhält ein Arbeiter
schönes Logis mit Kost. 3888*



Hrch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstrasse 19.
Kautschuk-Stempel,
Typen, Signirstempel,
Emailschilder,
Clichés, Gravirungen,
Schablonen,
Siegelmarken,
Stempelfarben in Blech-
dosen und Flaschen etc.
Neueste Neuheiten.
Illustrirte Preisliste gratis.

Eine tücht. Weißzeugnäherin, im
Knopfmachen geübt, für
dauernd gesucht. Nikolastr. 30,
part. I. 3881*

Ein nur besseres Kind diest.
Geb. findet liebev. Pflege.
Off. an den Verlag u. B. 3877*

2 Fiedermäuse zu kaufen ge-
sucht. Off. unter B. 100 an
die Exped. d. Bl. 3879*

2 frische Melende Hiegen zu
verkauft. 3880*

Schiersteinstraße 15.

Besonders gute Belohnung
wer blauemalirte, mit 11. Perlen
besetzte Damenremontoirer
wiederbringt, sowie Badet
mit 6 Goldberloquen, welche am Wege
von Nerostraße nach Kochbrunnen,
Langgasse u. zurück nach Reichs-
hallen zwischen 12-1 Uhr ver-
loren wurden. Abzugeben Nero-
straße 42 bei Ent. 3882*

Klee-Heu,
prima, ungefähr 100-150 Ctr.,
wegen Mangel an Raum abzu-
geben bei Heinrich Becker,
Wagner, Frauenstein. 3884*

Sofort ein
Knecht gesucht.
3887* Dohheimerstr. 58.

Bäckerei
mit vollständiger Einrichtung bill.
zu vermieten. Event. kann ein
Spezereigeschäft
mit übernommen werden. Günstige
Gelegenheit zum Selbständig-
machen. Offert. unter B. 250.
an die Exped. 4213

Alle
Druckfachen
für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an
Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers
Comptoir: Marktstraße 30.

WALHALLA-THEATER

Programme allerersten Ranges:
Cäcilie Carola
die „Brillantenkönigin“,
10 Araber,
Leh's Wunderdressur
1c. 1c. 1c. 255/45

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abhandlungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auctionator.

Gesellschaft „Fidelio.“
Sonntag, den 23. April:
Ausflug nach Erbenheim
in den Saal von Gastwirth Stein.
Wir laden unsere werthen Mitglieder nebst Familien, sowie
Freunde und Gönner höflich ein.
Der Vorstand.
NB. Abmarsch 2 1/2 Uhr von der engl. Kirche, Fahrgelegenheit
2 Uhr 53 Min. (Hess. Ludwigsbahn). 3883*

Bekanntmachung.
Samstag, den 22. April cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:
1 Spiegelschrank, 2 Büffets, 1 Schreibsecretär,
1 Nähmaschine, 1 Divan, 1 Vertikow, 4 Kleider-
schränke, 3 Sophas, 3 Commoden, 1 Wasch-
commode, 1 Pumpenbrett mit Malerei, 1 Regu-
lator, 1 Spiegel, 1 Bild, 3 Ladenschränke, ein
Ladentisch, 1 Copirpresse, 9 Bettlätter, 2 Dugh,
Handlätter, 3 Fensterdraperien, 1 Rouleaux,
2 Fensterbühnen mit Ringen, 1 Kollschutzwand,
1 Pferd, 1 Parthie Spenglerwaaren u. A. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. April 1899.
1619 Zalm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Samstag, den 22. April cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstr 11/13
dahier:
2 Klaviere, 1 Silber-, 4 Kleiderschränke, 3 Com-
moden, 3 Consols, 3 Verticows, 2 Waschcommoden,
2 Tische, 4 Schreibtische, 1 Chaiselongue, 10 Sophas,
12 Sessel, 1 Teppich, 3 Delgemälde, 2 Spiegel,
8 Bilder, 1 Toilettelasten, 2 Nähmaschinen, 1
Photogr. Apparat, 1 Gitarre, 1 gold. Damen-
uhr, 1 Brosche, 12 Tischdecken, 1 Dezimalwaage,
1 Hobeldrehbank, 1 Blechwalze, 1 Dohrmaschine,
1 Handfiederrolle u. A. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 21. April 1899.
1618 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher
Gerrngartenstraße 12.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Ein flottes, gehendes Stellenvermittlungsinstitut hier am Platz zu verkaufen. Näh. Goldgasse 7 part.

Personal jeder Branche sucht und placiert das Bureau „Victoria“. Goldgasse 7 part.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“. Schwalbacherstr. 7.

Hand-, Küchen-, Allein- und Kinderfrauen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerinnen empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstr. 7, 2. St. 1.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Ringgasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Verleih für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abteilung für Männer. Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 3 Dreher (Eisen)
- 4 Feileure — 1 Koch
- 8 Maler — 8 Kuchner
- 3 Sattler — 10 Schlosser
- 1 Maschinenist — 1 Feiler
- 5 Schmiede — 8 Schneider
- 8 Schreiner — 6 Schuhmacher
- 3 Spengler — 9 Tapezierer
- 4 Wagner — 4 Zimmerleute
- Bediener für Bäder, Buchbinder, Conditor, Feiler, Gärtner, Kellner, Küfer, Kuchner, Maler, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, 15 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdienner
- 2 Schweizer.

Arbeit suchen:

- 2 Buchbinder — 1 Schriftsetzer
- 4 Gärtner — 4 Kaufleute
- 3 Kellner
- 3 Kuchner — 3 Bureaugehülfe
- 5 Bureaugehülfe
- 10 Hausknechte
- 6 Herrschaftsdienner — 3 Kuchner
- 6 Kuchner
- 20 Fabrikarbeiter
- 20 Tagelöhner — 20 Erdarbeiter
- 3 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt

Main, Alte Universitätsstraße 9 (hintern Theater).

Offene Stellen:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holz)
- 3 Formner, Gießer (Metall)
- 1 Fuhrknecht
- 2 Gärtner
- 1 Glaser, Rahmenmacher
- 2 Hufschmiede — 2 Jungschmiede
- 2 Hufschmiede
- 1 Kesselschmied
- 1 Feuerschmied
- 1 Küfer — 1 Champagnerarbeiter.
- 2 Maurer
- 7 Sattler und Tapezierer
- 5 Schlosser
- 10 Schneider 1 f. Sitzplatz
- 8 Schreiner, 1 f. Risten
- 5 Schuhmacher
- 4 Steinmetzen
- 1 Wagner
- 2 Weibbinder (Tücher)
- 2 Zimmerleute
- Bediener für Bäder, Buchbinder, Dreher, Feiler,

Laufbursche

sofort gesucht. Näh. in der Exped. dieses Blattes.

Für ein hiesiges Bureau wird ein junger

Schreibgehilfe

gesucht, welcher einzelne Ausgänge zu besorgen hat. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schlosserlehrling

gegen Vergütung gesucht 3869* Weidestraße 37.

Für unsere Expedition suchen wir einen mit guter Schulbildung versehenen

Lehrling,

welcher sich zum Schalterbeamten ausbilden will. Angemessene Vergütung wird gewährt.

Wiesb. Generalanzeiger (Amtl. Organ d. Stadt Wiesb.)

Barbierlehrling gesucht bei

H. Kilsbach, 3870* Lorch am Rhein.

Lehrstelle

frei, für begabten jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift (3. Einjähr. Berecht. bevorzugt, event. bei Berg.) Tüchtige theoretische u. praktische Ausbildung im Detail- und Engros-Geschäft.

A. Stoss, Sanitäts-Magazin und Gummi-Fabrikate. 4003

Wiesbaden, Taunusstraße 2.

Ein junger Hausbursche

gesucht bei H. Wies, Rheinstraße 51. 4390

Ein tücht. Wochenschneider sofort gesucht. Aug. Kersch, Weidestraße 43, 3. St. 4299

Wochenschneider gesucht.

Per sofort suche noch 1 tüchtigen Wochenschneider für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Bruno Wandt, 3310 Kirchgasse 42.

Schneider

f. Groß- u. Kleinfuß verlangt bei A. Riegler, Weberg. 16, I. 4321

70 bis 100 Mann

tüchtige Erdarbeiter gesucht auf der Baustelle Obere Platterstraße bei S. Hoffmann. 4317

Mehrere tüchtige Bau-

Schreiner

(Bauarbeiter) sofort gesucht. 4035

Fritz Fass, Bauwerkstätte, Dohlemerstr. 26.

Kafao-Vertreter

Eine renommierte Kafao- und Schokoladen-Fabrik sucht für den hiesigen Platz einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Vertreter.

Offerten unter U. Z. 66247 befördert Rudolf Mosse, Wiesbaden. 106/38

Wer schnell u. billigt Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost (Erlangen)

Junger Schmied

gesucht. J. Beisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Friseurlehrling

gesucht 3868* Karl Löblich, Friseur,

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Weibfrau gesucht.

3883* Philippstraße 23.

Tailen-Arbeiterin

sowie Lehrmädchen gesucht. Theresia Matt, Damenkonfektion, Weidestraße 30.

Junge Mädchen

können unter günstigen Bedingungen und sofortiger Vergütung das Cigarrettenmachen erlernen. Tabak- u. Cigarrettenfabrik „Wenes“, Webergasse 15.

Ein ordentliches Lehrmädchen

sowie ein Laufmädchen sofort gesucht. Mina Altheimer, Webergasse 7.

Junge Mädchen für die

Sammentenbranche ges. 3848* R. Zimmermann, Adlerstr. 45.

Lehrmädchen für Damen-

Schneid. f. ges. 3846* Eulienstr. 41, II. I.

Ein sauber. Morgenmädchen

für leichte Hausarbeit u. Ausgänge gesucht. Zu melden Wilhelmstraße 10, I. Etage, zwischen 9—10 Uhr. 3875*

Fräulein u. Mädchen,

welche Stellungen in feinen herrschaftlichen Häusern als Kinderfräulein, Jungfer oder feineres Hausmädchen suchen, werden auf die Lehranstalten des Fräulein-Oberlin-Vereins zu Berlin, Wilhelmstr. 10, hingewiesen. Die Schülerinnen werden in drei Klassen zu:

- I. Kinderfräulein,
- II. Jungfern,
- III. Hausmädchen

ausgebildet und erhalten nach beendigem Cursus sofort durch den Verein Stellung in guten Häusern. Die Aufnahme neuer Schülerinnen findet an jedem ersten und fünfzehnten im Monat statt. Der Cursus währt für I. und III. Klasse 3 Monate, für Jungfern 4 Monate. Das Honorar beträgt im Ganzen I. und III. 30 Mk. und II. 40 Mk. Auswärtige erhalten im Schulhaus billige Pension. Es ist eine Tafel, die die Nähmaschine und die Fabrikarbeit ungünstig auf das körperliche und geistige Gedeihen junger Mädchen einwirkt, dagegen kann sich jedes gesunde Mädchen in einem herrschaftlichen Haushalt eine lohnende und glückliche Stellungserringung. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist der Besuch unserer Hausmädchenschule, die schon über 2000 junge Mädchen zu Jungfern, Hausmädchen und Kinderfräulein vorgebildet hat. Anmeldungen zur Aufnahme sind zu richten an die Vorsteherin des Fräulein-Oberlin-Vereins, Frau Cerna Graunhorst, Berlin, Wilhelmstr. 10. Prospekte mit sämtlichen Lehrplänen versenden wir gratis und franco. 1731b

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung gesucht. K. Vogt, Widmar-Platz 16.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellungsvermittlung. Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlener: Köchinnen, Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Monats- u. Pufffrauen, Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Hausbälterinnen, Kinderfräulein, Verkäuferinnen, Krankenschwestern u.

Heim

für stellen- u. mittellose Mädchen.

Schwalbacherstraße 65 II. Stellenlose Mädchen erhalten billigt Kost u. Wohnung. Sofort und später große Anzahl Alleinmädchen für hier und auswärts gesucht. Stellen-Nachweis.

V. Geißer, Diakon.

Gesucht 1 pers. Bülgerin.

G. Meyer, Römerberg 29. Dasselbe werden noch 2 Lehrmädchen angenommen. 3875*

Ein junges Mädchen aus einständiger Familie zu einem Kinde gesucht Nerostr. 46, I. 3866*

Stellen-Gesuche.

Tücht. Näherin empf. sich im Ausb. u. Kund. v. Kindern außer dem Hause. Hermannstr. 17, Hb. 3 St. *

1 auß. gut emp. Mädchen sucht 1 Stelle i. ein. Pension. Näh. Goldstraße 22, I. 3879*



Samstag, den 22. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Chant des Etudiants, Marsch Witmeur.
2. Ouverture zu „Maritona“ Wallace.
3. Aus der Ferne, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. Melodie Kretschmer.
5. La conjuration aus „Cina-Mars“ Gounod.
6. Trompeten-Ouverture Mendelssohn.
7. Husaren-Walzer Ganne.
8. Divertissement aus „Der Mikado“ Sullivan.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert, Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Waldmeister“ Job. Strauss.
2. Elegie Moniuszko.
3. Liebesgötter-Walzer aus „Die Braut von Korea“ Bayer.
4. Konzert-Arie Mendelssohn.
5. Balletmusik aus „Die Camisarden“ Langert.
6. Violoncello-Solo: Herr Seidel.
7. Violoncello-Solo: Herr Konzentmeister Irmer.
8. Violoncello-Solo: Herr Eichhorn.

6. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.

7. II. ungarische Rhapsodie Liszt.

8. Marche des Pantins Stretto.

Bruchstein-Vergebung.

Die Anlieferung von ca. 800 cbm, zur Herstellung von Geflück tauglichen Bruchsteinen, nach dem Festplatz „Unter den Eichen“ soll im Ganzen oder getheilt vergeben werden.

Angebote und Materialproben werden im Zimmer Nr. 45 des Rathhauses bis Dienstag, den 25. d. Mts., entgegengenommen, wofür auch nähere Auskunft und Bedingungen während der Bureauzeit erteilt werden.

Wiesbaden, den 19. April 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau: In Vertr.: Probed.

1071a

Neue u. geb. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, Matratzen von 9 Mark an, Strohsäcke 5 Mark, Rahmen von 18 Mark an, Deckbetten von 15 Mark an, Rissen von 4 Mark an billig zu verkaufen. 1208

Seumann, Selenenstraße 1.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 3610 Langgasse 1, I. Etage.

Zur Rheinluft,

Albrechtstr. 21, 3857* ein Vereinszimmer frei.

Uniform-Rock,

starke Figur, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter B. 3882 an die Expedition erbeten. 3882

Altes, gutgehendes Cigarrengeschäft.

sehr rentabel, wegzugshalber zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in der Expedition unter Nr. 3877. 3877*

Trauringe

mit eingetauchtem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19. Schmuckloses Ohrschloßchen gratis

5-6000 Karren Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei Karl Auer, Adlerstraße 60, I. 4142

Ein junger schwarzer Schnüreupdel

rofferein, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8, I. St. links. *

Eine fast neue Hundehütte billig zu verkaufen. 3832* Girschgraben 18, I.

Kinderbettstelle

mit Matratze zu verkaufen. Schwalbacherstr. 49, Hinterhaus 1 St. r. 4282

Die Krone aller Tuche sind die Cottbuser.

Der direkte Bezug von Frühjahrs- und Sommer-Anzugs- u. Paletot-etc. Stoff vom Tuchfabrikplatz Cottbus bietet folgende Vorteile:

1. Bis 40% Ersparnis, da denkbar billigste Preise.
2. Grossartige Muster auswahl. Neuheiten.
3. Varreelle-Fabrikate.
4. Kein Risiko.

Cottbuser Tuchmanufaktur Franz Böhm, Cottbus 6. Olkna. Ankerbahn. — Kienridgim.

Muster von ganz. Cellat, oder eine. Stoffprob. franco.

1 gut erhaltene

mit Matratze zu verkaufen. 4282

Königsberger Pferdelotterie,

günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und verhältnism. mehr und bessere Gewinne: 10 complet bespannte Equipagen, darunter 1 Vierpänner, 47 oßpr. Luxus- u. Gebrauchspferde, 2443 massige Silbergegenstände, Ziehg. 17. Mai, Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., sowie hier d. Herrn **Carl Cassel**, Kirchg. 40 u. **F. de Fallois**, 1612

Umsonst und sofort

versende überalhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042

Laden und Contor: **Marktstraße 26** (Drei Könige).

Die vortheilhafteste Bezugsquelle für

Kaffee, Thee, Cacao,

findet man in Wiesbaden: Rheinstraße Nr. 55 und Michelsberg Nr. 20, bei

Gebr. Kayser,

Großhandlung in Kaffee, Thee, Cacao.

Streng reelle Bedienung.

Machen Sie bitte einen Versuch.

An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

1856

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum und meiner werthen Nachbarschaft zur gef. Kenntniss daß ich in dem Hause **Karlstraße 33** ein

Friseur-Geschäft

eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Richard Schulz.

1608



Die

Wiesbadener

.. Verlagsanstalt

EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •

empfiehlt sich zur Herstellung von

Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidensen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantierten Auflage von über **10 000** Exemplaren.

„Nassauisches ... Wochenblatt“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„Die Werkstatt“, ...

„Deutsche ... zahnärztliche ... Wochenschrift“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:

Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Bezirks-Telephon 199.

Gelbe Kartoffeln
per Rpf. 24 Pfg. 1534
Emil Zorn, 45 Friedrichstr.

Kein Hustenmittel übertrifft
Kaisers
Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Packet 25 Pf. bei: **Otto Siebert**, Apotheker in Wiesbaden, **Louis Schild** in Wiesbaden, Apotheker **Ernst Kock's Drogerie** in Wiesbaden, **Bismarck-Ring** - **Frankenstraße**. 1557b

Hypotheken,
Kapital, sowie Darlehen auf Schuldschein unter constanten Rückzahlungsbedingungen stets zu haben durch **C. A. Welter**, Kreuznach. An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Trostlose Kranke erh. kostenlos Methode zur sicheren Heilung! Specialität **Nordenföhrer**, Berlin N. 101. B1606

Kunststickerei
aller Art, bis zur höchsten Stufe, besonders in den wenig bekannten schwierigen Techniken: „on or batta“, Sprengarbeit, Hantelstiche, Applikation, Rosett, Goldfäden etc. **Ronast. 15 M.**; auch Einzelstunden. 219/16

Victoria'sche Schule, Taunusstraße 13.

1 sp. Rolluhrwerk
empl. **Wilh. Weber**, Westrichstraße 19.

Frankfurter Pferde-Lose,

Ziehung 26. April, à Mf. 1.—, 11 Lose 10 Mf. Risse und Porto 20 Pfg. extra empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme

1684

Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Wettausträge für alle Pferderennen nehme ohne Einschreibgebühr entgegen.

Fachschule für Bau- u. Kunst- Wiesbaden.
gewerbetreibende

Staatlich u. städtisch subventioniert.
Beginn des Sommerhalbjahres am **1. Mai**. 1617

Schulgeld pro Halbjahr 18 Mark.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

la Pferdefleisch

empfiehlt

3869*

M. Dreste, 30 Hochstraße 30.

la Qualität Rindfleisch 56 Pfg.

la Qualität Kalbfleisch 66 Pfg.

6 Grabenstraße 6.

3873* Gasthaus zum Marthal, Karstraße.
Samstag: Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
3847* **Martin Krieger.**

Kartoffeln!

Prima gelbe, per Rumpf 22 Pfg.
3874* **Ehr Knapp, Sedanplatz 7.**

Gasmotor

6-8 H. P., zu kaufen gesucht. Offert. unter H. 65128 an **Daasenschein und Vogler A.-G. Frankfurt a. M.** 97/17

Weltbekannt ist das Verschwinden

aller Arten **Santurereinigkeiten** und **Santuraufschläge**, wie Nistesser, Fledten, Blühchen, rote Fiede etc. durch den tägl. Gebrauch von **Bergmann's**

Carboltheerjohweilseife
v. **Bergmann u. Co.,** Radebeul-Dresden, à St. 50 Pf. bei 2017b

Otto Siebert, Hotel Grüner Wald Brack u. Eckhorn, Drogerie, C. Brodt, Albrechtstraße 16, Carl Günther, Weberstraße 24, Ap. Otto Vlie, Mauritiusstr. 3, C. Moebius, Taunusstraße 25, Max Schüler, Kirchgasse 60, J. B. Wilmsh, Michelsberg 32.

feinste weisse, delikate, Rund-
schmitt-Schinken pr. Pfd. Mf. 1.05, hochfeine **Cervelatwurst** pr. Pfd. Mf. 1.20 empfiehlt **W. Küster**, 1311b
Güterlosh i. Westf.

Warum gehen so viele Nervenkranke und zeitig Ueberarbeitete zu Grunde?

zeigt d. spec. **Nerven** stärk. Lebensm. gegen Mf. 1.25 nur direkt durch **Dr. Sturm's** Verlag, Berlin SW. 46. 2042b

Haarausfall-

leidenden bin ich gern bereit, das von mir selbst mit größtem Erfolg gebrauchte Mittel nebst Anweisung zuzusenden. Ich hatte mein Kopfhaar gänzlich verloren, in 6 Wochen hatte ich das Haar stärker als zuvor. 2051b
Hermann Jacob, Weimar Thür.

Abortgruben, fänge werd. auf Bestellung entleert. Anmeldungen **Mauerstraße 3/5** und **Wiesbadenerstraße 19**. 3868* **Abbruchunternehmer Aug. Ott sen.**

Maculatur-Papier

zu haben
Expedition des „Wiesb. Gen.-Anzeigers.“

Wiesbadener Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt

Trink-Salon. **Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27.** Telefon 307.
Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch **D. R. P.** natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süsse Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Süßrahmbutter, — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse, 2098
als Specialität: **Schlagsahne fertig geschlagen.**

Savon-Hotel u. Badehaus

mit Restaurant I. Ranges

eröffnet.

3861*

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. zzgl. Postgebühren.
Einzelz. Post-Bezugspreis 1 M. 50 Pfg.
Abnahme: Poststraße 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 94.

Samstag, den 22. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche General-Versammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 1. Mai l. J., Abends 8 1/2 Uhr**, in der Turnhalle des Turnvereins, Sellmundstraße 25, statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlichst einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Thätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1898/99.
 2. Bericht über die Thätigkeit des Kommandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
 3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
 4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
 5. Bericht über den Feuerwehr-Verband:
 - a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
 - b) des Preussischen Landes,
 - c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
 6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.
- Eine zahlreiche und pünktliche Betheiligung erwartet

Wiesbaden, den 14. April 1899.

Der Branddirektor:

Scheurer.

NB. Anträge zur Verathung in dieser Generalversammlung sind bis zum 26. April l. J. bei dem Branddirektor einzureichen und zu begründen.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzudeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner Mt. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner Mt. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Eine perfecte unverheirathete Köchin gekochten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier- selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangs- lohn von 40 Mark monatlich bei freier Station.

Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über seit- herige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwal- tung einzureichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Theil der Finsen der Luise Abegg- Stiftung soll zur Bestreitung des Schulgeldes für bedürftige, durch Fleiß, Betragen und Fortschritte sich auszeichnende Schüler der hiesigen Oberrealschule, der höheren Töchter- und der Mittelschulen verwandt werden. Die hierauf gerichteten Gesuche für das Schuljahr 1899 sind bis **Anfang Mai** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Für die Schüler der Vorschule wie der Elementarklassen der höheren Töchter- und Mittelschulen wird kein Schulgeld- Erlaß gewährt.

Wiesbaden, den 18. April 1899.

Die Schulgelderlaß-Kommission:

J. A. Rinkel.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Dienste Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 45 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3871*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 21. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. von Paddberg, Frau	Blum, Fürstl. Rentmeister Braunfels
Georgenthal Wehrsdorf	Roos, Pfarrer m. Fr. Niederlehen
Becker Weil	Külpe, Prof. Dr. Würzburg
Goeschke Cohn	Külpe, 2 Frl. Samson, Direktor m. Fr.
Bollak Schulte, Fr.	Hamburg
Bahnhof-Hotel. Schoner m. Fr.	Badhaus zum Engel. Johnson, Kfm. m. Fr.
Bremer, Frl. Fischer, Kfm.	Eckstunten
Schmid, Fabrikant m. Fr. Göppingen	Hedlund, Fr. Lundmark, Kfm.
Hotel Bellevue. v. Koelliker, Exo. Geh. Rath	Südertelge
Prof. med. Sturm, Fr. Dr. m. Schwestern	Petersburg
München	Bernhold, Kfm. Schlinkart, Fabrikbes. m. Fr.
Hotel Block. Joley, Kreker, Honble. Fr.	Dresden
Isleworth	Bensberg, Kfm. m. Fr. Köln
Wahl, Fabrikant m. Fr. Luxemburg	Bachmann, Ing. Moskau
Saur de Marie, Rent. m. Fr. Luxemburg	Wachsner, Kfm. Ratibor
Schwarzer Beck. Troeger, Fabrikbes. m. Fr.	Erbrin. Strauss, Kfm.
Plauen	Löb, Kfm. Mainz
Reinhold, Fabrikbes. m. Fr. Berlin	Herr, Kfm. Kirberg
Danfuss, Fabrikbes. Schönningen	Len, Dir. London
Henschel, Frau Rent. Pasewalk	Europäischer Hof. Schlabach, Kfm.
Birsel, Frau Rent. Charlottenburg	Nizza
Wagulin Finnland	Lange-Müller Kopenhagen
Obhof Frankfurt	Langen, Kfm. m. Fam. Gladbach
Goldener Brunnen. Richter, Frau Rent.	Frankfurt
Grunewald	Neuse Goerde, Fr.
Herzog, Fr. Rent. St. Wilmsdorf	Bochum
Cölnischer Hof. Hernkamp, Prof.	Durselen, Kfm. Köln
Curanstalt Dietsmühle. Hillebrand, Berggrath m. Fr.	Held, Kfm. Hamburg
Carlshof	Bobardt, Kfm. Dresden
Miklaszewski, Dr. med. Przemysl	Eggler, Kfm. Frankfurt
Hotel Einhorn. Walter, Kfm. m. Fr.	Morby, Kfm. Strassburg
Elberfeld	Stahlschmidt, Kfm. M.-Gladbach
Deubel, Kfm. Ihrig, Kfm.	Kessel, Kfm. Altenburg
Darmstadt	Buchmüller, Kfm. Elberfeld
Leipold, Kfm. Krocker, Kfm.	Hotel Hoppel. Burger, Archt. m. Fr.
Zoulenroda Eisenstadt, Kfm.	Hamburg
Köln	Nadel, Kfm. Darmstadt
Eisenbahn-Hotel. Derraret, Kfm.	Welsch, Kfm. Frankfurt
Hannau	Ruckert, Kfm. Nürnberg
Göppingen m. Fr. Herrmann, Kfm.	Volderauer, Kfm. Karlsruhe
Stuttgart	Hotel Hohenzollern. Chotgen, Dr. med. m. Fr.
Brüssel	Breslau
	Heyde, Fr. Dresden
	Hotel Vier Jahreszeiten. Heymann m. Fr.
	Berlin
	Killing, Fabrikant m. Fr. Hagen
	Killing, Fr. Delsten
	Hammel, Fr. m. Tochter Strassburg
	Hooker, Fr. m. Bed. London
	Baer, Bankvorsteher m. Fr. Berlin

Walbaum, Fr. m. Tochter

Reims

Kaiser-Bad.

Boll, Amtsrichter Greifenberg

Thiele, Oberst m. Frau

Koblenz

Böcker m. Fr.

Remscheid

Hiller, Kfm. m. Frau

Königsberg

Berlin

v. Lingen, Fr.

Knolebe, Fr.

Ilgen, Oberingen.

Breslau

v. Schanzecki, Generaland-

schaftsrath

Posen

Hotel Kaiserhof.

Gundlach m. Fr.

Berlin

Oppenheim

Frankfurt

Schnurmann, Fr.

Fölzer m. Fr.

Hamburg

Wunderlich, Fabrikant

Eisenberg

da la Croix, Leutnant

Bruchsal

v. Wawern, m. Frau

Haarlam

Düsseldorf

Bayer, m. Fr.

Antwerpen

Wouters, Fr.

Moskau

Audewerff

Kopenhagen

Hirschsprung

Hotel Karpfen.

Göbler

Berlin

Gause

Magdeburg

Becker

Wachenheim

Neuss, Kfm.

Frankfurt

Emmerich

Aschaffenburg

Goldene Kette.

Meyer, Kfm.

Leipzig

Goldenes Kreuz.

Wolf, Kfm.

Danzig

Badhaus zur Goldenen Krone.

Stolle, Fabrikdirektor

Stettin

Gande, Fr.

Dresden

Hotel Kronprinz.

Stern, Kfm.

Eschwege

Loeb, Kfm.

Irlich

Sanatorium Lindenhof.

Smits, Bergingen. m. Fr.

Düsseldorf

Hotel Metropole.

Meissen, m. Fr. B.-Neuenahr

de Swaten, Fr. Rent. m. Bed.

Pest

Stanley, Fr.

London

Hotel Minerva.

Ahlens, Direktor

v. Molsberg Freih. Langenau

Hotel Nassau.

von Thümen, Rittergutsbes.

Goebel

Brüssel

Vogler,

Etienne, Frl.

Book, Frau m. Tochter

Bremen

Carlson m. Fr.

Stockholm

v. Beeck Calkoen m. 2 T. u

Utrecht

Erz.

Curanstalt Bad Neralthal.

Holz, m. Fam. u. Bed.

Brüssel

Nonnenhof.

Raitz v. Frentz, Baron m. Fam.

Graz

Becker, Kfm.

Tübingen

Armbruster, Frl.

Offenbach

Grill, Fabrikant

Höhr

Laetscher, Kfm.

Lauterbach

Diehm,

Berlin

Michaelis, Kfm.

Strassburg

Ullmann Kfm.

Trier

Fischer, Kfm.

Hotel du Nord.

Melick, Stud. phil.

Marburg

Pfalz-Hof.

Mayser m. Fr.

Frankfurt

Schäfer, Kfm.

Berlin

Zur guten Quelle.

Schrecker, Kfm.

Georgenthal

Koblenz

Scherer,

Quisisana.

v. Lingen, Fr.

Berlin

v. Knobbe, Fr.

Rau von Gamern, m. Fam.

Arnheim

Wiesmann, Verw.-Ger.-Dir. m.

Fam.

Münster

Salomon, Fr.

Köln

Rhein-Hotel.

Buchanan, m. Fr.

New-York

Krautheimer

Nürnberg

Landmann

Heller, Direktor m. Frau

Danzig

Uthke, Pfarrer,

Sesnowice

Bentheim,

Frankfurt

Baller, Dr. med.

Berlin

Hotel Rosa.

Leutze, Fr.

Berlin

Schäfer, Frl.

West Hurtlepool

Irvine

Kipling, Frl.

Renslaw, Fr. m. Fam.

London

Johanni

Hückeswagen

Pamperin, Dir.

Elbing

Weisses Ross.

Ulach

Leipzig

Toeplitz, Fr.

Breslau

Brunner m. Fr.

Berlin

Funk, Prf.

Stolp

Jäger, Fr.

Lobenstein

Toepler, Fr.

Magdeburg

Schützenhof.

Donig, Frl.

Wilda

Wilhelmi, Oberteleg.-Schr.

Frankfurt

Weisser Schwan

Cohen, Frl.

Köln

Schmidt, Fabrikbesitzer

Westerhusen

Keyser, Dir.

Christiania

Hotel Schweinsberg.

Meyer, Kfm.

Köln

Aehgebis, Kfm.

Hamburg

Roever, Kfm.

Metz

Hotel Spiegel.

Landeker m. Fr.

Nürnberg

Hotel Tannhäuser.

Adammer, Fr.	Mülheim	Pension Continentale.
Neuer m. Fr.	Heidelberg	Walther, Augenarzt Dr. med.
Berger, Kfm.	Bonn	Leipzig
In Privathäusern:		
Pension Albany.		Zimmer, Hauptm.
Hellwig, Frau m. Tochter	Leipzig	Julich
		Franken m. Fr.
		Hoyen, Fr.
		Oidenburg
		Oidenburg
		Villa Florence.
		Anderson, Intendanturrath
		Kiel
Jeanrenaud, Fr.	Brenets	Elsaker, Baurath Pteakburg
Moeller, Frau		Trommes, Fr. Rechtsanwalt
		Thorn
		Stiftstrasse 5.
		Lange, Polizei-Inspekt. a. D.
		m. Fr.
		Jersey City
		Taunusstrasse 16.
		Hermann, Rittmeister a. D.
		m. Fam.
		Lichtenberg
		Pension Westminster.
		Löwe m. Fr.
		Duisburg
		Wilhelmstr. 22.
		Aussem m. Fr.
		Moskau
		Wilhelmstr. 38.
		Leembruggen
		Brammen
		Leembruggen, Fr. geb. Mis
		pelblom-Beyer
		Brammen

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Im sog. Hofsaale hier ist seitens der hiesigen Gemeinde eine

Herrschaftswohnung

(Beletage) mit sämtlichen Zubehörungen per 1. Juli d. Js. oder auch früher preiswürdig zu vermieten.

Die Wohnung besteht aus 6 großen Zimmern, großer heller Küche, Keller, Remise, Garten etc. und ist sehr gut erhalten und ruhig gelegen.

Näheres ist auf hiesigem Bürgermeisteramte zu erfahren.

Sonnenberg, den 15. April 1899.

Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Zur Aussaat

empfehle in prima Keimfäh. Sorten:

Swiger Alee per Pfd. 60—75 Pfg. Deutsch-Alee per Pfd. 0—65 Pfg.

Steinflee, gelb, per Pfd. 30—40 Pfg. Steinflee, weiß, per Pfd. 70—100 Pfg.

Schwed. od. Bastard (Wiesenflee) per Pfd. 70—90 Pfg. Esparfette, Pfd. 25 Pfg. Ital. Raygras Pfd. 30 Pfg.

Franz. Raygras Pfd. 60, 75 Pfg. Runkeln. od. Dickwurz, Schoppen 15, 20 Pfg., per Pfd. 50—60 Pfg.

Saat, Wicken, Saser, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mais, echt Virginia, bill.

Grassamen-Mischungen

für dauernde Weide, Garten, Bier- und Parkrasen, sonnige und schattige Lagen etc. per Pfd. 30—50 Pfg., per 100 Pfd. 25—45 M.

Lolium perenne echt Engl. Raygras Pfd. 25—35 Pfg., 100 Pfd. 20—30 M.

Gras Mischung für trockene und feuchte Wiesen, per Pfd. 20 bis 40 Pfg., 100 Pfd. 17—35 M.

Alle Arten Gemüse- u. Blumensamen etc. in Portionen verpackt.

Rosen, Baumpfähle, Blumenstäbe, weiß und grün, in allen Größen.

Baumwachs, Blumendünger, Hornspähne, Bindebast per Kilo 1.40 M.

Bierforholz Ia. Pfd. 30 Pfg. Birkenrinde Ia. Pfd. 50 Pfg.

Samenhandlung

Schindling, Neugasse 1.

Bitte genau Neugasse Nr. 1 im Hause Warburg achten zu wollen.

Die Fremdenliste

von Wiesbaden

erscheint stets regelmässig im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die offiziellen Curhausprogramme, die amtliche Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen

Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der „Wies-

badener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratis-

beilagen wird

für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.



Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutmännern, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidstraße 28. 1884b



Kranken- u. Sterbekasse für Schlosser u. Genossen verw. Berufe. C. H. Nr. 2.

Die Wohnung des Vorsitzenden Herrn D. Wendler befindet sich Schulberg 17. 1604



Turngesellschaft.

Samstag, den 29. April a. c. Abends 9 Uhr, im Vereinslokale, Weirgasse 41:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über den Kreisturntag zu Offenbach. 2. 24. Mittelrheinisches Turnfest. 3. Pfingstausflug. 4. Vereinsangelegenheiten. 1615

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Am 1. Mai l. Js. wird mit der Einziehung der Beiträge zur I. Hebung pro 1899/1900 begonnen. 1613

Sachsen-Verein.

Sonntag, den 23. April, Abends 8 Uhr, findet im Römer-Saale (Dohheimerstraße 18) zur Feier des 71. Geburtstages Sr. Majestät König Albert's von Sachsen eine

Festfeier

statt, verbunden mit

Concert, Theater und Ball, zu welcher alle Mitglieder, Landsleute, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. 3865*

Restauration zur Krone in Raunthal,

vis-à-vis der Kirche. Dem verehrten reisenden Publikum von Stadt und Land bringe hiermit meine

Restaurationslocalitäten,

verbunden mit großem Saal und Gartenlocalitäten zur gefälligen Benutzung in empfehlende Erinnerung.

Original Raunthaler Weine, eigenes Backstübchen, sowie für schwachhafte Speisen ist bestens gesorgt. 3220b

Der Besitzer: J. Paul Schuth, zur Krone.

Heute wird Schweinefleisch

angehauen, von Nachmittags ab:

Metzelsuppe,

frische Hausmacher Blut- u. Leberwurst per Pfd. 50 Pfg., Brechkopf u. Bratwurst bei F. Budach, Walramstr. 22. 661

Erfolg

haben Sie mit Ihren Inseraten, wenn Sie die in Mannheim erscheinende landw. Fachzeitschrift Wirthschaftliche Mittheilungen besitzen. Vertheilt über ganz Deutschland. Inserationspreis 30 Pfg. pro einseitige Zeile. Verlangen Sie Probennummer und Inserationsprospekt.



Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. S. Rauch. Samstag, den 22. April 1899.

231. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbilletts gültig. Zum 18. Male.

In Behandlung.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreber.

In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Berthold Wiesener, Dr. med., praktischer Arzt Hans Schwabe, Elisabeth Weigel, Dr. med. Gusti Kollentz, Christian Ohlerich, ihr Onkel, Schiffschiffscapitain Gust. Schulze, Frau Steuerrath Bornemann Clara Krause, Marie, ihre Tochter Elsa Tilmann, Edith Schwan Gusti Euler, Frau Volzenbach, Großkaufmann, schwedischer Vice-Consul Fr. Schumann, Bauunternehmer Janzen Adolf Stieve, Frau Janzen Marianne Schiller, Frau Senator Dürrkopf Margar. Feiba, Frau Gutschäcker Brömse Elly Osburg, Frau Krohn, Aufwarterin bei Elisabeth Minna Agte.

Ort: Eine kleine Hafenstadt.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Sonntag, den 23. April 1899.

Nachmittags 1/4 4 Uhr. Halbe Preise. VIII. Ludwig Gulda-Vorstellung. Regie: Albin Unger.

Die Zechen.

Schauspiel in 1 Akt

Ein Ehrenhandel.

Lustspiel in 1 Akt.

Fräulein Wittwe.

Lustspiel in 1 Akt.

Anfang 1/4 4 Uhr. — Ende nach 1/4 6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

232. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbilletts gültig.

S a z a.

Sittenbild in 5 Akten von P. Verton und Chr. Simon.

Deutsch von Bolton-Bäders.

1 Sopha u. 1 Vertikow

ist billig zu verkaufen. 3843* Neugasse 18/20, Seitenbau.

Zwei fast neue steinerne Auf- und Abtriebe billig zu verkaufen.

Philipp Hill 2437 Sonnenberg, Langg. 15.

Gehler Gartenkies

liefert billigst Friedrich Bach, Raingerlandstraße. Dasselbe ist 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 3706*

Frische kleine Sied-

Eier

per Stück 4 Pfg., mittelgroße Sied-Eier 2 Stück 9 Pfg.

empfehl 1590

die Eier-Handlung

Häfnergasse Nr. 3.

Naturbutter 10 Pfd. M. 5, Koch, 50 Zluste, Dessert. B1609*

1a Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg., 1a Kalbfleisch 60

1792 Albrechtstraße 40

Frische Spargel

vorzügliche Waare, liefern von April bis Juni. Bei regelmäss. Abnahme Vorzugspreise. 1957 b

Gebr. Pitsch,

Spezial-Versandhaus, Schweizingen.

Wegen prompter Lieferung Bestellung jetzt erbeten.

Ein sehr wachsender Bughund.

Schott. Schäferh., schwarz und weiß, zu verk. Bierstadt, Erbengasse 8. 3840*

Real

64 Schubladen, Unter- und Ober- mit Schließbüchsen, 1. Theil, 2. Theil, 3. Theil, 4. Theil, 5. Theil, 6. Theil, 7. Theil, 8. Theil, 9. Theil, 10. Theil, 11. Theil, 12. Theil, 13. Theil, 14. Theil, 15. Theil, 16. Theil, 17. Theil, 18. Theil, 19. Theil, 20. Theil, 21. Theil, 22. Theil, 23. Theil, 24. Theil, 25. Theil, 26. Theil, 27. Theil, 28. Theil, 29. Theil, 30. Theil, 31. Theil, 32. Theil, 33. Theil, 34. Theil, 35. Theil, 36. Theil, 37. Theil, 38. Theil, 39. Theil, 40. Theil, 41. Theil, 42. Theil, 43. Theil, 44. Theil, 45. Theil, 46. Theil, 47. Theil, 48. Theil, 49. Theil, 50. Theil, 51. Theil, 52. Theil, 53. Theil, 54. Theil, 55. Theil, 56. Theil, 57. Theil, 58. Theil, 59. Theil, 60. Theil, 61. Theil, 62. Theil, 63. Theil, 64. Theil, 65. Theil, 66. Theil, 67. Theil, 68. Theil, 69. Theil, 70. Theil, 71. Theil, 72. Theil, 73. Theil, 74. Theil, 75. Theil, 76. Theil, 77. Theil, 78. Theil, 79. Theil, 80. Theil, 81. Theil, 82. Theil, 83. Theil, 84. Theil, 85. Theil, 86. Theil, 87. Theil, 88. Theil, 89. Theil, 90. Theil, 91. Theil, 92. Theil, 93. Theil, 94. Theil, 95. Theil, 96. Theil, 97. Theil, 98. Theil, 99. Theil, 100. Theil, 101. Theil, 102. Theil, 103. Theil, 104. Theil, 105. Theil, 106. Theil, 107. Theil, 108. Theil, 109. Theil, 110. Theil, 111. Theil, 112. Theil, 113. Theil, 114. Theil, 115. Theil, 116. Theil, 117. Theil, 118. Theil, 119. Theil, 120. Theil, 121. Theil, 122. Theil, 123. Theil, 124. Theil, 125. Theil, 126. Theil, 127. Theil, 128. Theil, 129. Theil, 130. Theil, 131. Theil, 132. Theil, 133. Theil, 134. Theil, 135. Theil, 136. Theil, 137. Theil, 138. Theil, 139. Theil, 140. Theil, 141. Theil, 142. Theil, 143. Theil, 144. Theil, 145. Theil, 146. Theil, 147. Theil, 148. Theil, 149. Theil, 150. Theil, 151. Theil, 152. Theil, 153. Theil, 154. Theil, 155. Theil, 156. Theil, 157. Theil, 158. Theil, 159. Theil, 160. Theil, 161. Theil, 162. Theil, 163. Theil, 164. Theil, 165. Theil, 166. Theil, 167. Theil, 168. Theil, 169. Theil, 170. Theil, 171. Theil, 172. Theil, 173. Theil, 174. Theil, 175. Theil, 176. Theil, 177. Theil, 178. Theil, 179. Theil, 180. Theil, 181. Theil, 182. Theil, 183. Theil, 184. Theil, 185. Theil, 186. Theil, 187. Theil, 188. Theil, 189. Theil, 190. Theil, 191. Theil, 192. Theil, 193. Theil, 194. Theil, 195. Theil, 196. Theil, 197. Theil, 198. Theil, 199. Theil, 200. Theil, 201. Theil, 202. Theil, 203. Theil, 204. Theil, 205. Theil, 206. Theil, 207. Theil, 208. Theil, 209. Theil, 210. Theil, 211. Theil, 212. Theil, 213. Theil, 214. Theil, 215. Theil, 216. Theil, 217. Theil, 218. Theil, 219. Theil, 220. Theil, 221. Theil, 222. Theil, 223. Theil, 224. Theil, 225. Theil, 226. Theil, 227. Theil, 228. Theil, 229. Theil, 230. Theil, 231. Theil, 232. Theil, 233. Theil, 234. Theil, 235. Theil, 236. Theil, 237. Theil, 238. Theil, 239. Theil, 240. Theil, 241. Theil, 242. Theil, 243. Theil, 244. Theil, 245. Theil, 246. Theil, 247. Theil, 248. Theil, 249. Theil, 250. Theil, 251. Theil, 252. Theil, 253. Theil, 254. Theil, 255. Theil, 256. Theil, 257. Theil, 258. Theil, 259. Theil, 260. Theil, 261. Theil, 262. Theil, 263. Theil, 264. Theil, 265. Theil, 266. Theil, 267. Theil, 268. Theil, 269. Theil, 270. Theil, 271. Theil, 272. Theil, 273. Theil, 274. Theil, 275. Theil, 276. Theil, 277. Theil, 278. Theil, 279. Theil, 280. Theil, 281. Theil, 282. Theil, 283. Theil, 284. Theil, 285. Theil, 286. Theil, 287. Theil, 288. Theil, 289. Theil, 290. Theil, 291. Theil, 292. Theil, 293. Theil, 294. Theil, 295. Theil, 296. Theil, 297. Theil, 298. Theil, 299. Theil, 300. Theil, 301. Theil, 302. Theil, 303. Theil, 304. Theil, 305. Theil, 306. Theil, 307. Theil, 308. Theil, 309. Theil, 310. Theil, 311. Theil, 312. Theil, 313. Theil, 314. Theil, 315. Theil, 316. Theil, 317. Theil, 318. Theil, 319. Theil, 320. Theil, 321. Theil, 322. Theil, 323. Theil, 324. Theil, 325. Theil, 326. Theil, 327. Theil, 328. Theil, 329. Theil, 330. Theil, 331. Theil, 332. Theil, 333. Theil, 334. Theil, 335. Theil, 336. Theil, 337. Theil, 338. Theil, 339. Theil, 340. Theil, 341. Theil, 342. Theil, 343. Theil, 344. Theil, 345. Theil, 346. Theil, 347. Theil, 348. Theil, 349. Theil, 350. Theil, 351. Theil, 352. Theil, 353. Theil, 354. Theil, 355. Theil, 356. Theil, 357. Theil, 358. Theil, 359. Theil, 360. Theil, 361. Theil, 362. Theil, 363. Theil, 364. Theil, 365. Theil, 366. Theil, 367. Theil, 368. Theil, 369. Theil, 370. Theil, 371. Theil, 372. Theil, 373. Theil, 374. Theil, 375. Theil, 376. Theil, 377. Theil, 378. Theil, 379. Theil, 380. Theil, 381. Theil, 382. Theil, 383. Theil, 384. Theil, 385. Theil, 386. Theil, 387. Theil, 388. Theil, 389. Theil, 390. Theil, 391. Theil, 392. Theil, 393. Theil, 394. Theil, 395. Theil, 396. Theil, 397. Theil, 398. Theil, 399. Theil, 400. Theil, 401. Theil, 402. Theil, 403. Theil, 404. Theil, 405. Theil, 406. Theil, 407. Theil, 408. Theil, 409. Theil, 410. Theil, 411. Theil, 412. Theil, 413. Theil, 414. Theil, 415. Theil, 416. Theil, 417. Theil, 418. Theil, 419. Theil, 420. Theil, 421. Theil, 422. Theil, 423. Theil, 424. Theil, 425. Theil, 426. Theil, 427. Theil, 428. Theil, 429. Theil, 430. Theil, 431. Theil, 432. Theil, 433. Theil, 434. Theil, 435. Theil, 436. Theil, 437. Theil, 438. Theil, 439. Theil, 440. Theil, 441. Theil, 442. Theil, 443. Theil, 444. Theil, 445. Theil, 446. Theil, 447. Theil, 448. Theil, 449. Theil, 450. Theil, 451. Theil, 452. Theil, 453. Theil, 454. Theil, 455. Theil, 456. Theil, 457. Theil, 458. Theil, 459. Theil, 460. Theil, 461. Theil, 462. Theil, 463. Theil, 464. Theil, 465. Theil, 466. Theil, 467. Theil, 468. Theil, 469. Theil, 470. Theil, 471. Theil, 472. Theil, 473. Theil, 474. Theil, 475. Theil, 476. Theil, 477. Theil, 478. Theil, 479. Theil, 480. Theil, 481. Theil, 482. Theil, 483. Theil, 484. Theil, 485. Theil, 486. Theil, 487. Theil, 488. Theil, 489. Theil, 490. Theil, 491. Theil, 492. Theil, 493. Theil, 494. Theil, 495. Theil, 496. Theil, 497. Theil, 498. Theil, 499. Theil, 500. Theil, 501. Theil, 502. Theil, 503. Theil, 504. Theil, 505. Theil, 506. Theil, 507. Theil, 508. Theil, 509. Theil, 510. Theil, 511. Theil, 512. Theil, 513. Theil, 514. Theil, 515. Theil, 516. Theil, 517. Theil, 518. Theil, 519. Theil, 520. Theil, 521. Theil, 522. Theil, 523. Theil, 524. Theil, 525. Theil, 526. Theil, 527. Theil, 528. Theil, 529. Theil, 530. Theil, 531. Theil, 532. Theil, 533. Theil, 534. Theil, 535. Theil, 536. Theil, 537. Theil, 538. Theil, 539. Theil, 540. Theil, 541. Theil, 542. Theil, 543. Theil, 544. Theil, 545. Theil, 546. Theil, 547. Theil, 548. Theil, 549. Theil, 550. Theil, 551. Theil, 552. Theil, 553. Theil, 554. Theil, 555. Theil, 556. Theil, 557. Theil, 558. Theil, 559. Theil, 560. Theil, 561. Theil, 562. Theil, 563. Theil, 564. Theil, 565. Theil, 566. Theil, 567. Theil, 568. Theil, 569. Theil, 570. Theil, 571. Theil, 572. Theil, 573. Theil, 574. Theil, 575. Theil, 576. Theil, 577. Theil, 578. Theil, 579. Theil, 580. Theil, 581. Theil, 582. Theil, 583. Theil, 584.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 94.

Samstag, den 22. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

83

„Du hast mich verstanden,“ sagte die Wobinsky, jede Silbe scharf betonend. „Handle darnach und wache über Dich.“

Von diesem Tage an kam Carony weniger häufig in das Schloß; nur ab und zu fand er sich ein, um der Höflichkeit zu genügen. „Er ist ein unberechenbarer Mensch, ein Phantast, den man am besten seine eigenen Wege gehen läßt,“ entschuldigte ihn Graf von der Elster. „Ich kenne ihn nun lange genug, um an seine Eigenheiten gewöhnt zu sein. Bald sucht er die Geselligkeit, bald flieht er sie. Ich habe meine Bemühungen, ihn zur Vernunft zurückzuführen, längst aufgegeben.“

Gertrud wurde jetzt von fieberhafter Erregung ergriffen, die sie nicht verbergen konnte. Um die Stunde, wo Runo sonst zu erscheinen pflegte, lehnte sie am Fenster oder ging mit hochgeröteten Wangen auf und ab, zusammenzuckend, so oft die Klingel ertönte oder Schritte auf dem Korridor laut wurden. Sie antwortete zerstreut und gereizt. Es peinigte sie, wenn man ihre Aufmerksamkeit fesseln wollte. Diese schwermüthige Stimmung wechselte zuweilen mit erzwungener Heiterkeit. Herr von Langenberg fragte niemals, täuschte sich aber längst nicht mehr darüber, daß der Seelenfriede des Mädchen gestört war, und er fürchtete den Grund zu erraten. Je unruhiger er sie sah, je mehr er beobachtete, daß ihre Gedanken weit abschweiften und daß sie nur mechanisch sprach und antwortete, desto düsterer wurde er selbst.

Einst nach Abhaltung eines kleinen, ländlichen Festes, das in dem schon herbstlich gefärbten Parke stattfand, suchte Gertrud später als sonst ihr Lager auf. Nervös erregt und schwer seufzend, warf sie sich lange hin und her, bis endlich der Schlummer die Müde umfing, aber es schienen keine angenehmen, beglückenden Träume zu sein, in welche er sie wiegte, denn sie fuhr jäh empor, entsetzt um sich star-

rend und dann wieder in einen Zustand seelischer und körperlicher Erschöpfung zurücksinkend, der die Mitte zwischen Schlaf und Wachen hielt. Wie vernichtendes Gift brannte es in ihren Adern. Allerlei verworrene Bilder umgaulten sie, sich fortwährend kaleidoskopartig verändernd.

War jetzt nicht an die Thürklappe gegriffen worden, schließlich nicht jemand näher? Ach nein, das spiegelte ihr auch nur die überreizte Phantasie vor und doch! es rauschte ja wie ein Frauengewand, aber die Augenlider waren so schwer, so schwer, sie wollten sich nicht öffnen lassen. Nein, das konnte doch nicht Täuschung sein, da strich eine Hand über ihr Gesicht, eine eisige Hand, und eine wimmernde, schluchzende Stimme murmelte dicht an ihrem Ohr seltsame, sinnlose Worte. Vergebens bemühte sie sich, zu verstehen, die Stimme war ihr bekannt, aber was sie sprach, so unzusammenhängend, so toll und phantastisch, wie man es eben nur träumen kann; dazwischen hinein klangen Gebete, bang, verzweifelt, als rängen sie sich aus einer gequälten Seele empor, und dann wandelte sich das inbrünstige Flehen wieder in eintöniges, ausdrucksloses Geplauder, und dabei strich die eisige Hand immer über Stirn und Wangen der unbeweglich Liegenden. Welch' ein häßlicher, wüster Fiebertraum? Wenn er nur enden wollte! Wenn sie das Phantom nur wegschicken könnte! Aber es wich nicht, es fuhr fort zu jammern, zu beten, zu murmeln, und dabei fühlte Gertrud, daß das grauenhafte Wesen sich über sie warf und immer schwerer und schwerer wurde. Wie ein fürchterlicher Alp lag es ihr auf der Brust, pressend, atemraubend. Da zwang sie endlich die schweren Lider sich zu heben und starrte in ein entsetzliches, verzerrtes Gesicht, welches dicht über dem ihrigen war. Zwei weit aufgerissene Augen funkelten sie an, wild und drohend. Ein weißes, über den Teppich hinschleppendes Laken umhüllte die Gestalt des Weibes, das zusammengekauert auf dem Bette saß, schweigend, ächzend, geheimnisvoll flüsternd.

War es ein gräßlicher Wahn? Dieses Redusenhaupt, diese blutunterlaufenen Augen gehörten ihrer Mutter und jetzt streckte das Phantom beide Hände aus, die krampf-

haft gebogenen Finger wühlten sich in das reiche Haar der Hillosen, heißer, leuchtender Atem streifte ihr Antlitz.

Da löste die Angst den lähmenden Bann des Grauens. Ein gellender, markerstatternder Schrei hallte durch das Gemach. Das Mädchen suchte die schauerliche Bürde gewaltsam abzuschütteln, doch vergebens. Das war zu viel für die überreizten Nerven Gertruds, noch einmal schrie sie laut auf, dann war es ihr, als rückten die Wände dicht aneinander, als senkte sich die Zimmerdecke herab, als läge sie im Sarge und das grauenvolle Weiß lauerte auf dem Deckel desselben. Ein halbersticktes Stöhnen entrang sich ihren Lippen, und das Bewußtsein schwand.

Wochenlang rastete Gertrud in wilden Fieberphantasien, dann schwand die brennende Röthe von ihren Wangen, und allmählich kehrten Besinnung und Kräfte wieder. Nur eine gewisse geistige und körperliche Trägheit und Erschöpfung hielt sie noch umfassen, sobald sie sich nicht Rechenschaft darüber zu geben vermochte, was eigentlich mit ihr vorgegangen war.

Eines Tages, als sie mit geschlossenen Augen, aber ohne zu schlafen, in ihren Kissen lag, fühlte sie abermals etwas Eiskaltes ihre Schläfe berühren. Da erwachte jäh die Erinnerung an jene Schreckensscene. Welches das furchtbare Wesen noch in ihrer Nähe? Sie fuhr empor, mit beiden Händen nach der Stirn fassend, ergriff ein in kaltes Wasser getauchtes Tuch, blickte um sich und gewahrte Fräulein von Wobinsky an ihrem Lager stehend.

„Du warst krank, mein Kind,“ sagte diese, „sehr krank, aber jetzt ist die Gefahr beseitigt, und Du wirst Dich rasch erholen.“

„Was ist mit mir geschehen? Die Mutter! Die Mutter! O Gott, den gräßlichen Anblick kann ich niemals wieder vergessen!“ ächzte das Mädchen.

„Wovon sprichst Du?“ fragte Alma ruhig. „Was mit Dir geschehen ist? In jener Nacht, wo Du erkranktest, habtest Du Dich schon fieberhaft erregt zurückgezogen. Die Sorge hielt mich wach. Da hallte plötzlich ein Schrei zu mir herüber. Tödlings erschrocken sprang ich an.“



Welches Blatt entspricht am meisten Ihren Bedürfnissen
wünschen Sie interessante Lectüre, so wählen Sie den
Wiesbadener „GENERAL-ANZEIGER“, monatl. 50 Pfg. frei in's Haus,
wollen Sie Geschäfte machen, neue Kunden gewinnen,
* die Aufmerksamkeit kaufähiger Kreise erwecken,

* * so benutzen Sie den Wiesbadener „General-Anzeiger“

Zeilenpreis nur 10 Pfg.



Feurige Kohlen.

Roman von Eugen v. Humbert.

84

Brisca und ich eilten zu Dir und fanden Dich mit glühenden Wangen und wirren Blicken. Freig mußte gleich anspannen und den Arzt holen. Du hast uns viele Angst gemacht.“

„Aber die Mutter! Die Mutter!“

„Nun?“

„Mein Gott, sie war es ja, die ...“

„Was meinst Du?“

„Sie schlich doch an mein Bett, wie ein gräßliches Gespenst. Hier saß sie, hier, zusammengekauert gleich einer lauenden Pantherin und sah mich an mit Augen, deren Ausdruck mir das Blut erstarren ließ. Dann beugte sie sich tiefer und tiefer, sahste mein Haar ... entsetzlich!“

„Rege Dich nicht wieder auf. Du hast nur geträumt.“

„Geträumt hätte ich, daß sie hier lauerte, mich fast erdrückend, daß sie ein weißes Tuch hinter sich her schleifte, daß sie Worte ohne Sinn und Zusammenhang sprach? Ein Traumbild wäre die furchtbare Erscheinung gewesen, aber welche die Ampel, wie zum Spott, ihr rosiges Licht fluten ließ?“

„Ein Erzeugnis Deiner erregten Phantasie.“

„Du lägst!“ rief Gertrud, sich aufrichtend. „Du lägst! Es war Wirklichkeit! Grauenhafte Wirklichkeit! Ich täusche mich nicht! Was ist aus der Mutter geworden?“

„Wie seltsam Du fragst! Sie ist in ihrem Zimmer oder im Garten; was weiß ich?“

„Ich glaube Dir nicht. Kein wahres Wort kommt über Deine Lippen!“

Alma stand auf. Sie schien das Zimmer verlassen zu wollen, blieb aber plötzlich stehen, blickte in den Park hinaus und trat wieder an das Bett. „Ueberzeuge Dich selbst, Thörin!“ sagte sie hart, zog die Fenstervorhänge weit zurück und hob das Mädchen mit starkem Arm halb empor. „Dort sieh hin.“

Gertrud folgte der Richtung der ausgestreckten Hand. Zwischen den bereits entlaubten Bäumen wandelte Frau

von Norden, in einen schwarzen, weiten Mantel gehüllt, einen Spitzschawl um Kopf und Hals geschlungen, auf und ab. Sie sah so blaß, trübsinnig und ernst wie immer aus und ging, wie es ihre Gewohnheit war, langsamen, schleppenden Schrittes. Auch nicht die geringste Veränderung war an ihr zu bemerken, nichts, was an die entsetzliche Spulgestalt jener Nacht erinnerte. Die dienstfertige Brisca folgte ihr, ein Tuch über dem Arm tragend, in einiger Entfernung nach. Von Zeit zu Zeit wandte sich die Baronin um und wechselte einige Worte mit ihr.

„Nun denn,“ sagte Fräulein v. Wobinsky, „bleibst Du noch dabei, Deine Einbildung für Wahrheit zu erklären?“

„Ich weiß nicht, was ich denken soll,“ erwiderte das Mädchen. „Mein Kopf ist so wüst. Möglicherweise, daß ich eine Fiebertvision hatte und doch, wenn ich mir alles vergegenwärtige, möchte ich auch jetzt noch darauf schwören, daß es Wirklichkeit gewesen.“

Alma neigte sich zu ihr und sah sie durchdringend an. „Laß die Sache ruhen. Wenn Du wieder bei Kräften bist, habe ich viel und Wichtiges mit Dir zu sprechen. Jetzt bedarfst Du noch der Schonung.“

Gertrud fügte sich, wenn auch ungern. Ihre vollständige Genesung schritt nun rasch vorwärts, mit der Elasticität der Jugend schüttelte sie bald die letzten Spuren der Krankheit und Erschöpfung ab und trat eines Morgens in das Zimmer der Wobinsky mit den Worten: „Du hast mir wichtige Aufklärungen zugesagt. Ich mahne Dich an Dein Versprechen, damit es klar um mich werde. Diese Zweifel sind quälend. Es ist, wie in einem Irrgarten umher zu wandern und nirgends den Ausgang zu finden. Die Mutter ...“

„Du wirst mir erlauben müssen, erst von Dir zu reden,“ unterbrach Alma kalt, „und damit erklärt sich der ganze Vorfall von selbst.“

„Was meinst Du?“

„Du behauptest, ein unheimliches Wesen, welches die Bäume Deiner Mutter zeigte, habe Dich zu nächstlicher Stunde

aufgesucht. Ich erwidere Dir: zu jener Zeit, wo Du diese Erscheinung zu haben meinstest, warst Du längst nicht mehr Deiner Sinne mächtig. Das heiße, wilde Blut stieg Dir zu Kopfe und Herzen, weil der Dämon einer unseligen Leidenschaft Dich beherrschte, und anstatt gegen ihn anzukämpfen, liebest Du Dich umgarnen und unterjochen. Dieser Dämon war die Liebe zu Carony. Deine Feuerseele warf Deinen Körper nieder.“

„Tante!“ fuhr Gertrud auf, über deren blaßes Gesicht eine Purpurwelle schoss. „Jetzt sage ich: Du träumst!“

Alma erhob abwehrend die Hand. „Gieb Dir keine Mühe! Du hast Dich verraten, und ich fürchte, nicht nur mir und Erich von Langenberg gegenüber, Du liehest auch den Mann, der nichts für Dich empfand als flüchtiges Wohlgefallen, in Dein Herz blicken.“

„Schweige!“

„Es ist so! Sieh' mich an und leugne es.“

„Und wenn, was erinnerst Du mich daran?“ rang es sich fast zischend von den Lippen des jungen Mädchens. „Es gewährt Dir Freude, mich zu demüthigen. Ich wußte es ja, daß Du meine Feindin bist.“

„Nicht um Dich zu erniedrigen, sondern um Deinen Stolz zu erwecken, werde ich Dir rücksichtslos und unerbittlich das Bild der Wahrheit entrollen,“ entgegnete die Wobinsky. „Dein kindisches Vorurteil suche ich nicht mehr zu besiegen. Denke und glaube was Du willst, aber höre nicht auf mich.“

„Sieh', es giebt nichts Jämmerlicheres auf der Welt als ein Weib, welches das Kostbarste, was es zu geben hat: seine Liebe, einem Manne zu Füßen legt, der nicht darnach verlangt. Das thatest Du! Widersprich nicht! Du, die Gefeierte, Vielbewunderte liebest ihn ahnen, was in Dir vorgeht, und mußttest es erleben, daß er sich gleichgültig von Dir wandte. Rasest Du nicht bei dem Gedanken? Ich thue es, denn magst Du mich immerhin für falsch, böshaft und intrigant halten, ich war stolz auf Dich und will es auch fernerhin sein können.“

53,18

Immobilienmarkt.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, feine Clientel, Bücher-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis M. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. M. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. n. Familie mit Garten. M. 74,000.
6. Villa, nahe Hofenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, feine Lage, Parquet, parkettierte Böden, schönes Treppenhaus. — Eine Etage kann vermietet werden. M. 90,000. Sehr empfehlenswertes Object.
7. Nerothal, für Pensionszwecke 3 Villen à M. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionszwecke, Villa, gut eingeführte Pension. M. 125,000.
9. Parkstraße, zwei feine Herrschaftshäuser mit Bauerlaubnis für Stallung à M. 175,000 u. M. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis M. 150,000. Ganz vermietet. Rendite 7%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis M. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebureau Schottenfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Haus, nahe dem Kochbrunnen, in welchem Pension seit 15 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Gehaus, besser Geschäfts-Lage, süd. Stadttheil, welches einen großen Laden und Wohnung frei rentirt, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Haus im süd. Stadttheil, für Schreiner, Schlosser, Tapezierer, auch hauptsächlich für Flaschenbierhändler geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeines Stagenhaus, obere Adelsstraße, Vor- und Hinter-Garten, sehr rentabel, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa im Nerothal, mit Centralheizung, auch für zwei Familien geeignet, 40 Ruthen Garten zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstraße 36.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Ein sprachtolle herrschaftliche Forderung im Rheingau zu verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Forderung

auch vorzügliches Speculationsobject in schöner Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 6 Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 2886

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslocalitäten, über 30 Fremdenzimmer, große Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnissen halber zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. n. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Stagenhaus, Adelsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadttheil, zu verk., zwei davon auch auf n. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadttheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Stagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadttheil, unter der Tase zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegzugs halber ist in einem sehr schönen Rheinbädchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwaarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurück-jehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Haus, mittl. Rheinstraße, Alles vermietet. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. und 1. April 1900 zu übernehmen, Haus, in welchem seit Jahren eine der ersten u. renommiertesten Fremdenpensionen betr. wird, durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. Geschäftshaus, untere Friedrichstraße, durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verm. Villa m. gr. Garten, Stallung u. Parkstraße, durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr schöne Etagen-Villa, mittleres Nerothal (Wegzugs halber), durch

J. Chr. Glücklich.

Franz-Albstraße rentable Etagenvilla per sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrschastl. Besingung am Rhein durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. n. Villa mit Garten und Zubehör in Gläufel, weg. Verlegung, durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Baugrund, beste Lage in Diez. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Baupläne zu verk. im Westend — Viebr. Str. — Parkstr. — Dambachthal. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. Martinstr. f. 75,000 M. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Baugrund u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. unter selb. Tage Etagenhaus (Adelsstraße). Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Centralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenträume, 1 1/2 Morgen Park (event. Baupläne). Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. borderes Nerothal Villa mit Garten für 85,000 Mark. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. unter Feldgerichts-Lage Etagenhaus (Adelsstraße) durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen ein Haus in bester Geschäftslage Wiesbadens mit vollst. eingerichteter Metzgerei, auch zu jedem anderen größeren Geschäftsbetriebe geeignet. Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Villa Pension geeignet (vordere Frankfurterstraße) Krankheit halber per sofort zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (Frankfurterstraße) Haus m. Garten für M. 50,000 durch

J. Chr. Glücklich.

Villen in jeder Preislage in Eppheim i. L., zu verkaufen durch das Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 L.

Diverse Hotels und sehr frequente Bierwirtschaften hoch rentabel, zu verkaufen.

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 L.

Villa in hochgelegtem Viertel mit allem Comfort der Neuzeit (Aufheizung, electrisches Licht u. s. w.) bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 L.

Möbl. Wohnungen und Zimmer (für den Miether kostenlos) hier und in Eppheim i. L. zu vermieten durch das

Bureau Victoria, Schwalbacherstr. 7, 2 L.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüller, Jahnstr. 36.

Villa (Stöckchenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa, Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Reutables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

7 Pf. Vorzügl. Sauerkraut, b. 10 Pf. 7 Pf. Vorzügl. garant. gutkochende Hülsenfrüchte, Schneidebohnen und junge Erbsen zu ermäßigten Preisen.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

220/56 54 Pf. Magerkäse, 58 Pf. Delikatesskäse

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Ia Calciumcarbid

(kleine Stücke ohne Staub)

in luftdicht verschlossenen Dosen.

1602

Georg See. Römerberg 24.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. s. w., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20 Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc, erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1 St.

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbst-zündenden Strümpfen, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum raschen Defectwerden und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen,

daher absolute Zündsicherheit.

Zu beziehen

per Stück M. 1.50

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht-Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Frauen

finden lohnenden Verdienst durch Vertheilen meiner Offerte. Gest. Anfragen unter „Sanitas“ hauptpostl. Frankfurt a. M.

Frauen-Arbeitschule

Anna Böppler, Schühenhoffstr. 14.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Filzen, Stöpfen, Raschennähen, Zeichnen und Zuschneiden von Wäsche, Gegenständen, Schneidern, Rahmen, Weißbilden, Quastbilden, Durchbrucharbeit, Knäpfen, Zeichnen, Malen: Aquarelle und Oelmalerei, Gobelin-Malerei, Decorations-Malerei auf Sammt, Seide, Filz, Holz, Holzbrand-Technik, Federschnitt, schweblicher Federchnitt u. s. w.

Bei Todesfällen

übernimmt die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers die schnellste Anfertigung von Trauerbriefen u. Danksagungskarten, welche auf Wunsch couvertirt geliefert werden.